

17
17

Handwritten text in red ink, possibly a signature or name, including the word "König" (King).

Handwritten text in red ink, possibly a name or title, including the word "König" (King).

Handwritten text in red ink, possibly a name or title, including the word "König" (King).

Small handwritten mark or symbol.

Der kurzgefaßte
Kleinere

Simmels-Bege

Deutsch und Wendisch/
Bestehend

In den leichtesten Fragen des wahren
Christenthums.

Den einfältigen wendischen Kindern in der
Schule und zu Hause/ desgleichen auch andern
in der Unwissenheit Aufgewachsenen zum
höchst nöthigen Unterricht des selig-
machenden Glaubens und
frommen Lebens/
aufs

einfältigste und deutlichste

Nebst einem der Jugend sehr dienlichem An-
hange von Buchstaben oder A B C/ deutschen und wen-
dischen Buchstabiren und Ziffern/

In der Ober-Lausitzischen wendischen
Sprache

wohlmeynend heraus gegeben

von

Christoph Schlenker/ Pfarrern
in Pürschwitz.

Mit Königl. Pohlnischen und Chur-Fürstlichen
Sächsischen allergnädigsten Privilegio.

Indislin/ bey Heinrich Simon Hübner/ Buchhändlern.

Druckts Gottfried Gottlob Richter. 1722.

NB.

1. Bey den ersten Anfängern können nur die mit solchem Sterngen * gezeichnete Fragen genommen/ die ungezeichneten aber aussen gelassen werden/ damit sie bey dem Anfange nicht mit allzuvielen Fragen möchten beschweret werden.

2. Das durchstrichene L t wird von manchen als ein w ausgesprochen.

3. Das allein stehende grosse und kleine W - / w - / desgleichen das klein gedruckte w bey dem Worte w schitko und w scheho kan im Lesen gar aussen gelassen werden / zum Exempel:

W -tym Kljebi

w -nebefach

w schizy

w scheho

} ließ }

tym Kljebi.

nebefach.

schizy.

scheho.

Sächsische
Landesbibliothek

17. JULI 1964

Dresden

51

Regen meinen
gewesenen Zuhörern
in

Radisch/
Kittlich und
Löbau /

wie auch

ihigen Kirch-Kindern
in

Purschwitz /
wünsche ich

auf dem Wege dieses Lebens/
aus dem Himmels-Wege des
göttlichen Wortes

die heilsame Erleuchtung des
heiligen Geistes,

daß sie

ihre Sünden-Wege recht erkennen,
dieselben herzlich bereuen/
einen ernstern Mißfallen daran haben

und

vor dem breiten Höllen-Wege
gebührend erschrecken;

Daben aber
zu der Gnade Gottes ihre Zuflucht
nehmen /
Christi und seines Verdienstes sich
trösten /
und bey Ihm als dem Wege des
Heils den Himmels- Weg
finden /
auch
durch Beystand des heiligen Geistes
auf dem Wege des Glaubens und
der Gottseligkeit bleiben,
und täglich ihre Lebens- Wege
ernstlich bessern /
damit sie /
wenn sie den Weg aller Welt
werden gehen /
im wahren Glauben
auf dem schmalen Himmels-
Wege in die ewige Seligkeit
eingehen mögen,
Ihr täglicher Vorbitter bey Gott
Christoph Schlenker /
Pfarr.



Vorrede.

Christlich = urtheilender Leser!

S wird leider! bey manchen Christen grosse Unwissenheit in Christenthum gefunden. Was die Ursache dessen bey manchen Deutschen sey/ will ich anizo nicht anführen / bey den Wenden mag wohl ehemahls unter andern die Ermangelung der wendischen Bücher hierzu ein grosses beygetragen haben/weil sie sich bloß mit Hören / nicht aber wie die Deutschen zugleich mit Lesen haben behelffen können; nachdem aber der grundgütige Gott numehro auch diese hierinnen in Gnaden angesehen/ und ihnen zur Beföderung ihrer Seelen Wohlfahrt die nöthigsten Bücher in wendischer Sprache durch den Druck ausgehen lassen/ so hat ihnen auch das Licht des göttlichen Wortes von solcher Zeit an immer heller und reichlicher geschienen/ nur zu beseuffzen ist/ daß manche Catechumeni das Beygebrachte so gar bald wider

Vorrede.

vergeffen/ desgleichen auch manche Erwachsene und Alte ihr Christenthum und bey demselben die heilsame Catechisation sich keinen Ernst seyn lassen / sondern unerachtet des offtmaligen Vermahnens die Catechismus-Examina entweder gar versäumen/ oder sich dabey als unachtsame Zuhörer aufführen/ daher es geschicht / daß man bey vielen Erwachsenen/ wenn sie bey vorhabender Copulation, oder auch andern Fällen Amts wegen müssen examiniret werden/ so grosse Ignorantz findet/ daß man sich höchlich darüber verwundern muß.

Bey so gestallten Sachen bemühen sich nun Lehrer und Prediger solchem Übel möglichst abzuhelffen / und ihren Zuhörern das Benöthigte beyzubringen / und dahin gehen auch gegenwärtige kurz und leicht eingerichtete Fragen / welche wegen der unterschiedenen Zuhörer in den Kleinern und Grössern Himmels-Weg eingetheilet sind.

Es ist aber solcher Himmels-Weg vor viererley Schüler und Zuhörer verfertiget / denn da sind vor die ersten die im Kleinern Himmels-Wege mit solchem Sterngen * gezeichnete Fragen. Vor die andern sind alle Fragen des Kleinern Himmels-Weges. Vor die
die

Vorrede.

Die dritten sind die Fragen des Größern Himmels-Beges ohne Sprüche / und vor die vierdten die Fragen mit Sprüchen. Jedoch kömmt es / sonderlich in Schulen / auf die Geschicklichkeit eines Lehrmeisters an / daß er sich in allen nach dem Gedächtnisse und Verstande seiner Schüler richte / und sie nicht etwan mit unverständigen Auswendig lernen plage / und ihnen dadurch das Schulgehen und den Himmels-Beg vereckele / sondern vielmehr durch fleissiges Fragen / Vorsagen / Wiederholen / Aufsagen und Lesen alles bekant und leichte mache.

Die Fragen sind mehrentheils lang und hingegen die Antwort kurz eingerichtet / damit die Sache den Lernenden verständlich und desto leichter zu beantworten fallen möchte. Weil auch viele unter den Kindern und Erwachsenen nicht wissen / warum die hohen Feste gefeyert werden / und wovon an denselben gehandelt wird / so sind deswegen die vornehmsten am gehörigen Orte berühret worden.

Was die wendische Schreib-Art anlanget / so habe mich möglichst nach der eingeführten Orthographie der bisher edirten wendischen Bücher gerichtet / ausser daß das i / weil es im Wendischen sehr oft vorkömmt / an manchen Orten aussen gelassen worden / e. g. dokonec̃

Vorrede.

vollbringen pro dokoniecz/ Zandzelo Engel
pro Zandzeljo/ pscheczal oder pschaczal Freund
pro pschjeczel oder pschjaczel / etc. (wie etwan
psches durch männiglich ohne j schreibet/ ob es
gleich im pronunciren ziemlich mitberühret
wird/) weil dergleichen Wörter von den ge-
bohrnen Wenden auch ohne jod gehöriger
massen pronunciret werden. Ferner habe
das Wort chzu ich will/ ohne ch setzen wollen/
weil das ch bey dem Composito zur particula
negativa noch/ ja nochzu ich will nicht/ gehö-
ret/ keinesweges aber zum Simplici erfordert
wird/ und habe die Einwürffe / die darwider
möchten gemacht werden/ nicht regardiren/
sondern vielmehr den Anfängern hierdurch
das Lesen erleichtern wollen. Zugeschweigen/
daß bey den Compositis die particula ne
(e.g. ja nepischu ich schreibe nicht) mit der par-
ticula noch (ja nochzu ich will nicht/) meines
Erachtens/ nicht zu confundiren und vor ei-
nerley zu halten/ sondern von jener gänzlich zu
unterscheiden sey / und deswegen das ch zu dem
Simplici nicht könne gezogen werden. Des-
gleichen hat man wegen Facilitirung im Lesen
das w bey dem Worte wschitke und wsche zu der
dabey stehenden Præposition gesetzt/ e.g. saw-
schitke / saw-sche vor alle / pro sa-wschitke/ sa-
wsche/ etc. So ist auch das w bey wschitke und
wsche

Vorrede.

ische kleiner gedruckt worden/ anzuzeigen/ daß es zwar bey der Construction mit der Präposition (e. g. saw-schitke oder sa-wschitke/ saw-sche oder sa-wsche) müsse gesetzt und mit gelesen werden/ aber auffer der Construction mit der Präposition, oder wenn es allein stehe/ (e. g. wschitke rjechi alle Sünden) zwar gesetzt aber nicht mitgelesen werde. Weil man aber im Anfange allezeit einen grossen Buchstaben setzen müssen / so ist es aus dieser Ursache daselbst gar weggelassen und ohne w gedruckt worden Schitke/ Schehomozny/ etc. Bey der Termination des Adverbii auf i / haben andere bald ein clarum i / e. g. runi gleich/bald ein e rune/ bald je runje/ Ursache/ weil der Dialectus unterschieden ist/ hier aber hat man die Mittel-Strasse erwählen und bey dem j allein verbleiben wollen/ e. g. runi gleich / wutrobnj herzlich; und das so wohl wegen der Pronunciation, welcher diese Termination auf j am nechsten kömmt/ als auch zum Unterscheide des Adjectivi, dessen casus sich unter andern auch auf i und e endigen/ ausgenommen wenn die Noth ein anders erfordert hat/ e. g. Nje nicht/ s lje übel/ etc. Gleicher massen hat man auch die Endung der Substantivorum Verbalium durchgehends mit Fleiß auf ein j formiret/e. g. jonowanj der Segen/
pißanj

Vorrede.

pißanj das Schreiben / swjetsenj das Zeugnis etc. Das Wort sacz nehmen / haben biszhero die meisten mit einem w geschrieben wfacz / aus Ursache / weil man Composita habe nawfacz / newfacz / indem aber das eine Sache / die mehr vor einen critisirenden Grammaticum , denn vor einen wendischen Abcdarium gehöret / so nehme mir hiermit abermals die Frenheit cum pueris mit allem Bedacht pueriliter zu verfahren / und das überflüssige w gar wegzulassen. Zu dem / so werden die Composita nawdacz / sawdacz und andere mehr auch mit einem w geschrieben / und dennoch schreibt niemand das Simplex mit einem w wdacz geben / sondern ohne dasselbe dacz ; die Composita ja nendu ich gehe nicht / ja pschendu ich gehe durch / und dergleichen werden auch mit einem darzwischen gesetzten n geschriebē / und dennoch schreibt niemand das Simplex mit einem n ndu ; das Compositum nejsu sie sind nicht / wird mit einem j gesetzt / aber das Simplex setzt man nicht jsu / sondern nur su sie sind / etc. Hiernechst hat man auch von sacz Composita , darinnen gar kein w gehöret wird / als hohrjsacz / precz sacz / warum solt ich denn den Anfängern ohne Noth durch Beysetzung des w bey wfacz eine Schwierigkeit im Lesen verursachen? Es möch-

te

Vorrede.

te zwar jemand ferner einwenden / die Wörter
wfacz / wfal / wsmi und dergleichen / müsten
auch deswegen mit einem w gesetzt werdē /
weil das Præsens wosmu mit einem w geschrie-
ben würde? aber weil das eine unrichtige
Consequenz, die von sich selbst hinfällt / und
gleich so lautet / als wenn man spräche: Wosmu
ist in Præsenti ein bisyllabum, Ergo muß es
auch in Infinitivo zwey Sylben haben / etc etc.
so ist es auch unnöthig / sich hierbey weiter auf-
zuhalten. Ja Weitläufftigkeit und Diffi-
cultät im Lesen zu vermeiden / wolte ich lieber
sagen / daß bey nawfacz / newfacz / pschuwfacz
und dergleichen das w / bey nendu / pschendu
das n / bey nejsu das j / und bey andern Com-
positis ein ander Buchstabe propter ενφωρίαν
interponirt werde / wie man auch in andern
sonderlich in der Lateinischen Sprache derglei-
chen unzehliche Exempel hat / etc. Doch mö-
gen andere nach ihrem Gefallen hiervon sta-
tuiren was sie wollen / ich schreibe vor die Ein-
fältigen / und hätte mich auch aus dieser Ur-
sache fast resolviret / bey dem Worte wschitke
und wsche ebenfalls das w wegzuerffen.

Bei dem Casu Sociativo auf u / e. g. s-po-
mozu / s-wutrobu haben manche das beygesetzte
Adjectivum oder Pronomen, desgleichen
das Pronomen demonstrativum oder den
von

Vorrede.

von etlichen so genannten Articulum præpositivum auch auf u/ e. g. s-teju Božej pomozu mit göttlicher Hülffe/ s-teju pokutnej wutrobu mit dem bußfertigen Herzen/ etc. Weil aber solch u fast gar nicht berühret wird/ so ist es auch hier an den meisten Orten aussen gelassen und davor gesetzt worden s-tej Bozej pomozu/ s-tej pokutnej wutrobu / etc. Ob auch wohl bey den Adjectivis in casu Sociativo und Locativo das Masculinum ein y hat/ e. g. s-mudrym mužom mit einem flugen Manne/ na-rjanym konju/ auf oder an einem schönen Pferde/ hingegen aber das Neutrum ein e / e. g. s-dobrem pivom mit gutem Bierre/ na-dobrem wini am guten Weine/ so will doch solches nur von den Adjectivis in Nominativo Masculini in y desinentibus verstanden haben/ als mudry flug/ rjany schön; hingegen aber bey den Adjectivis in Nominativo Masculini in i finientibus als dolhi lang/ wulki groß/ wie auch bey den Pronominibus Relativis kajki was vor einer/ tajki ein solcher/ und Possessivis moj mein twoj dein/ swoj sein nasch unser/ wasch euer/ etc. es lieber mit den jenigen halten/ die das Neutrum in Sociativo und Locativo wie in Masculino auf i formiren/ e. g. se-swojim wulkim blidom mit seinem grossen Tische / na-twojim

Vorrede.

twojim Bozim fralestwi an deinem göttlichen Reiche/ etc. Das scz wird hier nicht mit einem gestrichenen ž geschrieben/ wie es bisher von manchen geschehen/ sondern nur mit einem ungestrichenen ž / e.g. došč gnung/bojoseč Furcht/ weil darinnen kein rechtes Žischen vorkömmt. Stunda die Stunde pro žtunda/ straffa die Straffe pro schtraffa oder žtraffa/ wuczisczenj die Reinigung pro wuczisczenj / w-liszi in der Epistel pro w-lisczi / und noch etliche andere Wörter sind auch also mit Fleiß gesetzt / weil man in diesem einfältigen Himmels- Wege nicht suchet zu critisiren oder die wendische Sprache zu excoliren/ sondern denen einfältigen Wenden auf alle Weise einen leichten Weg zum wahren Christenthum zu bähnen.

Hierbey ist auch der Dialectus mit dem L erwehlet worden/ wo aber der Dialectus mit dem W gebräuchlich/ kan ein jeder nach seiner Redens- Art solch L als ein W aussprechen/ deswegen auch in der Buchdruckeren ein solch durchgestrichen L ꝛ ꝛ angeschaffet und an gehörigen Orten gesetzt worden/ damit solche Verwandelung desto eher möchte observiret werden. Wo auch in mancher Gegend die Präposition wo pro we gebraucht wird / zum Exempel/ wo-kljebi a wo-wini im Brod und
Wein

Vorrede.

Wein pro we-fljebi a we-wini ; ferner bey manchen Wörtern der Infinitivus acz oder acz pro ecz/ e. g. popschacz oder popschacz gön- nen pro popschecz; oder auch das u vors n/ e. g. ja sum ich bin pro ja sum / mu puttamu wir suchen pro mu pyttamy/ etc. Das und der- gleichen muß ein treuer Lehrmeister bey seinen Untergebenen erinnern / und kan es ein jeder lesen wie es seine Mund-Art mit sich bringet/ allhier hat man sich möglichst des gewöhnlich- sten und sonderlich des Budissinischen Diale- cti bedienet.

Desgleichen hat man die lineolam hy- phen zwischen der Præposition und ihrem Nomine adhibiren wollen / weil aber bey pschi-mni/ fe-mni/ na-mni/ sa-mne/ so-mnu/ te-mne / etc. das m sollte zusammen zur letz- ten Sylbe genommen werden / gleichwohl aber solches den Anfängern im Buchstabiren und pronunciren zu schwer fallen will/so habe mich abermals nach den Einfältigen gerichtet/ und bey dieser Construction die lineolam hyphen gar weggelassen / daß sie solcher ge- stalt das m und n zutheilen und nach ihrem Belieben buchstabiren können / wie es ihnen am leichtesten kömmt.

Solches

Vorrede.

Solches alles habe mit Fleiß erinnern wollen/ damit ich nicht etwan deswegen jemanden in sein unreiffes Urtheil fallen möchte. Was in Parenthesi (oder also eingeschlossen) stehet/ darff von Anfängern nicht auswendig gelernt / sondern nur überlesen werden. Im Deutschen hat man sich um der Einfältigen willen ebenfalls der gemeinsten / bekanntesten und leichtesten Orthographie beflissen. Am Ende ist ein Anhang von Buchstaben und Buchstabiren dazu gesetzt worden / nicht als wenn man bey Lesung dieses Himmels-Weges dergleichen nicht præsupponiren sollte / sondern weil sehr viele das A B C nicht recht erlernen / und sich gleichwohl hernach schämen selbiges von neuen wider zur Hand zu nehmen/ auch viele Libelli Abcdarii hierinnen sehr unvollkommen sind/ zugeschweigen/ daß auch bisher vom wendischen Buchstabiren/ so viel mir bewust/ noch nichts im Drucke zum Vorschein kommen. Endlich hat man was wenigens von Ziffern darzu drucken lassen/ damit die Jugend bey Erlernung derselben die Lieder im Register aufschlagen/ und das allegiren der Sprüche verstehen könnte/ oder auch bey dem Hauswesen und andern benöthigten Sachen sich desto besser zu rathen und zu helffen wüßte.

Wird nun dieser kurz und leicht eingerichteter

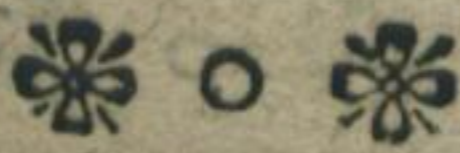
teter

Vorrede.

teter Himmels-Beg in solcher guten Absicht als er ist verfertigt worden / bey den einfältigen Wenden zur Hand genommen / und von den Lehrmeistern in der Schule fleißig daraus gefraget / repetiret / auch darneben als ein Schul-Buch mit zum Lesen gebrauchet werden / so werden die darinnen enthaltene Fragen nicht allein von den Schülern mit leichter Mühe erlernen / sondern auch zu Hause von ihrem repetiren und vorlesen das Gesinde und andere Erwachsene mit göttlicher Hülffe in kurzer Zeit erbauet und zu besserer Wissenschaft ihres Christenthums gebracht werden.

Nun der Gott aller Gnaden / der auch bey den Wenden das Gute angefangen / und sie aus lauter Barmherzigkeit zu seinem Gnaden-Reich gebracht / wolle auch in ihnen wirken beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Er als der Gott des Friedens heilige sie durch die seligmachende Lehre des Evangelii durch und durch / und ihr Geist ganz samt Seel und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi! Gegeben in Puschwitz / den 6. Octobris, Anno 1721.

Gottes

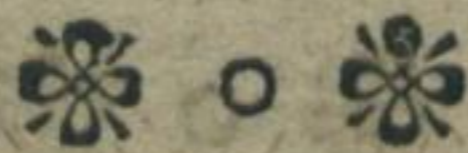


Gottes Geist, der in den Sprachen
seine Gnaden-Würkung hat,
Der durch mancher Völcker Zungen
seinem Wort gibt Raum und statt,
Nehme sich der Wenden Lehre fer-
nerhin mit Seegen an,
Und vergelte was der Auctor hat
zu ihrem Dienst gethan.

Dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn
Verfasser bezeugt seine Freude
über diese nützliche Arbeit

Val. Ernst Löscher/ D.
Ober-Consistorial-Rath und
Superintend. zu Dresden.

b



Die Liebe Gottes gegen das menschliche
Geschlecht ist so groß, daß er alles, auch
nach dem Fall Adams und Eva beygetragen,
die ewige Seeligkeit der Menschen zu beför-
dern. Denn nachdem durch den Sünden-
Fall unserer ersten Eltern das anerschaffene
Ebenbild Gottes verlohren, und die Seelig-
keit verschertzet worden, hat es seiner Barm-
herzigkeit gefallen, sich in seinem Worte dem
menschlichen Geschlechte wieder zu offenbah-
ren, und den Weg zur Seeligkeit aufs neue
anzuweisen. Wie nun zu Ausführung die-
ses Wercks beydes Gesetz und Evangelium ge-
höreten, so hat er das bey der ersten Schöpf-
fung dem Menschen ins Herz geschriebene Ge-
setz durch Mosen auf dem Berge Sinai unter
vielen Bezeugungen seiner grossen Majestät
und Herrligkeit aufs neue promulgiret, und
schriftlich an Israel übergeben, damit, was
auch in diesem Stücke der Fall unserer ersten
Eltern geschwächt, ergänzet, mithin den Men-
schen die Einwendung, Gottes Gesetz Wil-
len nicht gewust zu haben, benommen würde;
anbey aber auch alsbald nach dem Falle seinen
Evangelischen Gnaden Willen wegen des ge-
benedeyeten Weibes Saamens kund gemacht,
und

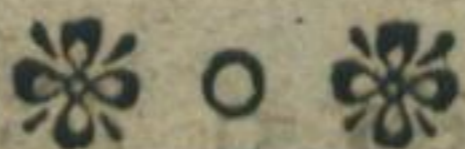


und zwar auf eine ganz sonderbare Art und Weise: Denn das, was er mündlich verheissen, hat er durch die Opffer, welche er so gar des himmlischen Feuers gewürdiget, bestättiget.

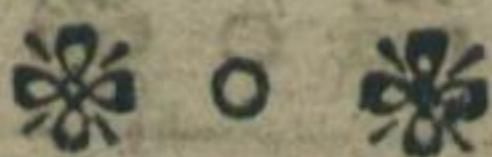
Diese beyden Stücken der himmlischen Lehren mussten die ersten Eltern und deren fromme Nachkommen Abel, Seth, Henoch, Noah, Sem, Japhet, etc. ihren Kindern bey aller Gelegenheit fleissig vortragen. (Basis & fundamentum pacti Evangelici est Prot-Evangelium Gen. 3. 15. *Semen mulieris conteret caput serpentis.* Omnes itaque illi, qui fidem habebant huic promisso, de semine benedicto & redemptore venturo, servati sunt, quotquot servati sunt. Interim articulus iste de Christo semine benedicto, tantas passus est semper contradictiones, ut videatur Simeonem, vaticinantem de Christo: *εις σημεῖον ἀντιλεγόμενον* Luc. 2, 34. positum esse, tempora tam V. quam N. T. notasse. Satanus enim fundamentum salutis & æternam veritatem, si non semper directè, indirectè tamen labefactare, fidei quæ atque Ecclesiæ structuræ Petram immotam, cui unice innititur, si non abducere, dubiam tamen



pendulamqve facere semper conatus est. Qvales qvantæ etiam semper fuerint machinationes Satanicæ adversus fundamentum salutis, minus tamen Ecclesiam prævalere potuerunt; Fides enim Patrum V. T. & nostra in N. T. eadem est, Act. 15, 11. coll. 4, 12. Patres V. T. verum Messiam sicuti & nos in N. T. Θεάνθρωπον crediderunt, & hoc ex Prot-Evangelio Gen. 3. Imò omnia scitu ad salutem necessaria, Veteres ex Prot-Evangelio catechetica informatione & manuductione haurire potuerunt. Et quidem 1) Justificationem hominis peccatoris coram Deo consistere in remissione peccatorum, imputatione justitiæ Christi, & istud ex his verbis: *Morte morieris*, quod testatur decretum Hierosolymitanum Act. 15, 11. coll. Esa. 53, 5. Per vulnera ejus sanati sumus. 2) Messiam esse, vel futurum esse Θεάνθρωπον verum Deum & verum hominem. Verum Deum, ex verbis: *Conteret caput serpentis*. Verum hominem ex verbis: *Conteret eidem calcaneum*. Hæc enim contritio continet plagas, à Satana serpente antiquo ipsi femini mulieris in propriâ personâ infligendas tempore passionis, ubi le-



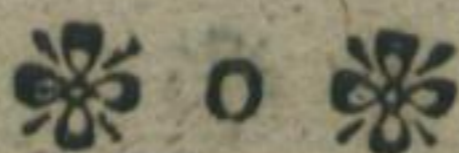
lethale vulnus inflixit quidem humanae naturae, sed ejusmodi, ut parte laesa, capite salvus, erectus ac victor steterit, caputque serpentis contriverit. Itaque cuius Ecclesiae Doctore incumbit suis demonstrare, quod fides nostra sit consanguinea fidei credentium, a primo Ecclesiae per Christum instauranti ceptae momento, nosque aedificatos esse super fundamentum Apostolorum & Prophetarum, ipso summo lapide angulari Jesu Christo existente, Eph. 2, 20.) Und da auch diese heilige Lehren bey dem unheiligen Leben derer Nachkommen Noah, Sem und Japhet wieder ins Abnehmen gerathen, hat Gott dieselben durch den frommen Abraham, nachdem er ihn aus Ur in Chaldäa nach Canaan beruffen, und sich ihm besonders geoffenbahret, der Welt aufs neue befaßt gemacht. Einem frommen Vater folgte ein frommer Sohn der Isaac, dieser catechisirte bey seinen Kindern und Hausgenossen so fleißig, daß auch sein Sohn Jacob solche Profectus in der Lehre von Christo erlangte, sowohl einen Altar zum Vorbilde seines Opfers am Creuze erbauen, als auch öffentlich von Christo predigen, und weis sagende von Christo und also in vollem Glau-



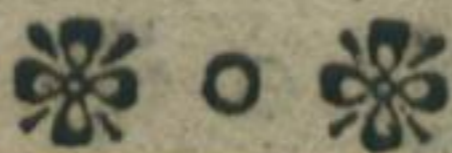
ben auf Christum sterben zu können. (Κατήχησις
græcum est ἀκατηχέω, quod propriè signi-
ficat resonare. Sexies hoc vocabulum in
N. T. legitur 1) Luc. 1, 4. 2) Act. 18, 25. 3)
Act. 21, 24. 4) Rom. 2, 18. 5) 1. Cor. 14, 19.
6) Gal. 6, 6. Itaque κατήχησις metaphoricè
significat institutionem vivâ voce factam,
& quidem cum tanta vocis elevatione, ut
Echo quasi resonet. Deum primum Ca-
techetam extitisse, primis temporibus
homines de credendis, faciendis & fu-
giendis instruendo, imò Christum in Pa-
radiso post lapsum Protoplastorum Cate-
chismi materiam tradendo hisce verbis:
Ich will Feindschaft setzen etc. Gen. 3, 15.
Dannhauer. Lac. Catechet. p. 16. testatur.
Adamum munus catechisandi deinceps
in se suscepisse, cum omnibus ferè Rab-
binis Hotting. in Hist. Orient. Lib. I. cap.
13. pag. 15. & Lib. II. cap. 3. p. 256. asserere
conatur, & de Noacho eadem sperat M.
Mencke in Dissertat. de autoritate Præcept.
Noachitic. dubia §. X. Lips. 1711. Heno-
chum Megalander noster Catechetam fu-
isse statuit ad Gen. 5, 22. ita scribens: Er
wird mit Gottes Wort fleißig umgegangen,
und ein Prophet gewesen seyn, der allenthal-
ben



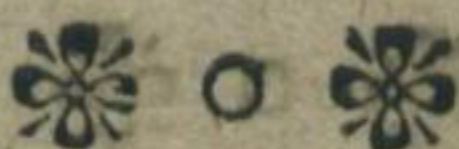
ben den Leuten Gottesfurcht geprediget hat. Noah ob munus Catecheticum strenuè peractum ab Apostolo Petro præco justitiæ vocatur 2. Petr. 2, 5. Semi scholam ad Isaacum usqve florentem prædicat Maje- monides in loco de Rebecca Gen. 25, 22. Abrahami patris illius omnium creden- tium in Catechizando industriam ipse Deus laudibus extollit Gen. 18, 19. Ich weiß, Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, etc. quod ulterius deduxit B. Carpz. in dissert. Acad. XIV. ad August. Conf. de Catechiz. rudibus.) Unter dessen Kindern hatte wohl Joseph das meiste begrif- fen, also daß man nicht ohne Grund muth- masset, er werde vielen unter den Egyptiern diese Wissenschaft beygebracht, und die Er- kântniß des Heils bey ihnen angezündet ha- ben. Nun hatten wohl gegen diese Zeiten der Cainiten, Chamiten, Ismaeliten, Nimro- dianer und Esaiten gottlose Lehren und böß- haftiges Leben die damahlige Kirche zimlich ruiniret, aber Gott that hier abermahl was besonders, nemlich er verschaffte, daß, was biß hieher 2000. Jahr ohne Schrift münd- lich durch die frommen Väter war zur Erkânt-
b 4 nis



niß des Heils gelehret worden, nun in Schrifften verfaßt würde. Moses war also der erste heilige Scribente, welcher auf göttlichen Trieb und Eingeben so wohl die Historie von Erschaffung der Welt, als auch den Fall unserer ersten Eltern, nebst der darauf erfolgten Weissagung von dem gebenedeten Weibes Saamen und die Kirch-Verfassung zur Zeit der Patriarchen beschreiben mußte. Damit nun aber diese theure Lehren, welche Moses schriftlich verfaßt, tieffer in die Herzen der Menschen eindringen möchten, richtete Gott durch Mosen zugleich einen öffentlichen Gottesdienst an. Es wurde zu dem Ende die sogenannte Stifts-Hütte als die erste Kirche erbauet, Priester und Leviten erwehlet, und zu Bestellung des öffentlichen Gottesdienstes auf und angenommen; Die öffentlichen Lehren von dem Messia wurden mit allerhand schönen Kirch-Ceremonien, Fest-Tagen, und sonderlich mit den heiligen Opfern secundiret. Solche hohe und der Menschen Seligkeit befördernde Gestifte setzte Josua nebst den frommen Richtern und Königen in Israël mit grosser Sorgfalt fort, bis zu Zeiten des Königs Salomonis der öffentliche Gottesdienst in dem herrlichen Tempel zu Jerusalem zu seiner Vollkommenheit gediehen. In dessen



dessen wurde bey dem öffentlichen Gottesdien-
ste | der privat und häußliche nicht aufge-
haben, sondern per modum Catechisatio-
nis fleißig fortgestellet; was auch zu Hause
nicht völlig geschehen kunte, wurde in den
Synagogen oder Schulen nachgehohlet. Am
eyfrigsten waren im catechisiren die Prophe-
ten, wannenhero auch ihnen junge Leute in
die Information gegeben wurden, die man
nachgehends Propheten-Kinder genennet, und
diese Lehr-Art wurde biß auf die Zeiten Johan-
nis continuiret. (Cum in Prophetarum,
præprimis Eliæ & Elisæi scholis nil nisi
catechetica exercitia de Messiâ venturo
habita fuerint, verisimile est Judæorum
Synagogas inde ortum suum traxisse: Jo-
hannem Baptistam quod attinet, metho-
dum catechisandi â Pharisæis corruptam
& pene sepultam nitore suo pristino resti-
tuit, ut ex Marc. i. apparet.) Wie nun jene
den Messiam als von ferne zeigten, so mußte
Johannes, weil Messias bereits in der Welt
im Fleische erschienen war, denselben mit Fin-
gern zeigen, und der Welt sagen, daß es die-
ser wäre, von welchem alle Propheten geweis-
sagt hätten, mithin wurde mit dem Alten Tes-
tamente der Schluß und zum Neuen der An-
fang gemacht.



Jesus Christus der wahre Messias, so bald er nur von Johanne war getauft worden, machte sich durch Predigen und Wunder thun der Welt bekandt, hub den Gottesdienst der Kirchen Alten Testaments auf, und ordnete Gottesdienste an, welche in der Kirche Neuen Testaments fünfftig solten gehalten werden, berieff zwölff Jünger als die ersten Lehrer und Catecheten der Kirche Neuen Testaments, befahl ihnen das Evangelium zu predigen, zeigte ihnen den rechten Verstand des Gesetzes, wiese ihnen die Art und Weise zu beten, und, welches sonderlich zu bedencen, sagte er die Tauffe und das heilige Abendmahl ein. (Jesusum ipsum Catechetam fuisse, neminem nisi Scripturam ignorantem latere potest. Paulum exactissimum quoque Catechetam ficit D. Fecht in Diss. de Formâ catechis. Paulin. ex 1. Cor. 3, 2. & Ebr. 5, 12. 13. Paulo vix minorem censet Philippum Catechetam, Evnuchum Candaces Reginae Æthiopum catechizantem Carpz. in Diss. de Catech. Rud. p. 865. §. XI. XII. & Dannh. in Lact. Catech. p. 18. ex Act. 8, 30.)

Nach welcher Ordnung die Apostel, als sie am Pfingsten den heiligen Geist in grossen Maasse empfangen, in alle Welt ausgegangen,



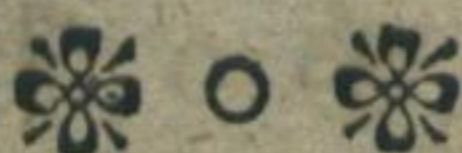
gangen, und den Weg zur Erkändtniß des Heils gezeiget haben. Dabey zu mercken, daß die Apostel, ehe sie aus Jerusalem, dieses Werck auszuführen, ausgegangen, sich zuvor versammlet, und das Glaubens-Bekändtnis, die drey Articul des Christlichen Glaubens, welche wir das Symbolum Apostolicum oder das Apostolische Glaubens-Bekändtnis nennen, verfasset haben, damit sie alle, sie möchten kommen, wohin sie wolten, gleiche Lehren führen könnten. Und dieses Glaubens-Bekändtnis mußten die Erwachsenen vorher lernen und öffentlich ablegen, ehe sie zur Tauffe gelassen wurden. Wie nun die Menge der Gläubigen täglich zunahm, wurde den Bischöffen und ordentlichen Lehrern die Arbeit des Catechisirens zu schwer, und dahero fromme und in der Christlichen Lehre wohl erfahrene Männer als Catecheten angenommen, welcher Amt war, Catechizando denen Neubekehrten, wie auch den Kindern, die Erkändtnis des Heils bezubringen, und solche waren in der Kirche zu Alexandria: Pantænus, Clemens Alexandrinus, Origenes, Heraclas, Dionysius, &c. In der Kirche zu Carthago: Gregorius Neocæsariensis, Didymus, Cyrillus, &c. Woraus denn erhellet, mit



mit was grosser Mühe und Unkosten unsere Vorfahren andern den Weg zur Seeligkeit auf Catechetische Art anzuweisen bemüht gewesen. Und diese löbliche Ordnung hat in der Kirche gedauret bis gegen das Jahr Christi 593. Denn nachdem um diese Zeit die Gothen und Wenden in Italien einfielen, und Kirchen und Kirchen-Gebräuche aufhoben, ist diese Lehr-Art eine Zeitlang ins Stecken gerathen, und kein ordentlich Catechismus-Examen gehalten worden; und das war auch die Ursache, daß die Kirche in einen solchen Verfall, mag wohl sagen Abfall von Gott gerathen, denn Gregorius M. führte statt des Catechisirens die Bilder in der Kirche ein, welche dem gemeinen Manne statt der Bibel und des Catechismi seyn sollten. (Vid. Hist. Eccles. Goth. Lib. II. cap. 3. Sect. VII.) Daraus erwuchsen greuliche Irrthümer, als von der Gnugthuung vor die Sünde, die Messe vor Lebendige und Verstorbene, Verkleinerung des Verdienstes Christi, die Anrufung der Heiligen, und so gar auch die Lehre vom Fegefeuer. Wie aber Gott seine Kirche nicht gar wolte untergehen lassen, also erhielt er die Tauffe, und nebst derselben gute andächtige Lieder, besonders aber,

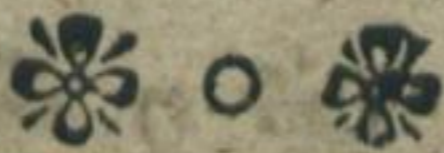


aber, wie Lutherus bezeuget, die Zehen Gebote, den Apostolischen Glauben, und das Vater Unser oder Gebet des Herrn. Endlich als Gott die Kirche nicht mehr in dem Verfall sehen funte, erweckte er den seeligen Vater Lutherum, welcher nicht nur den eingerissenen Irrthümern und abgöttischen Wesen kräftig widersprochen, und das fast in den Herzen der Menschen erloschene Licht des Evangelii wiederum völlig angezündet, sondern auch bey der durch das ganze Churfürstenthum Sachsen Anno 1527. zu haltenden Visitation einen kurzen Begriff der ganzen Christlichen Lehre in fünf Hauptstücken entworffen, deutlich und nach Gottes Wort richtig erkläret, und stylo Biblico, besonders Paulino. diese fünf Hauptstücke der Christlichen Lehre den Catechismum genennet. (Ad imitationem & ordinem Theologiae Paradisiacae, ut quidam & inter illos Botfacus in Moral. p. 149. vult, ubi 1) Arbor scientiae boni & mali vices quasi legis & decalogi sustinere, 2) Arbor vitae articulos fidei Rom. 1, 17. Gal. 3, 11. 3) Vapor Gen. 2, 6. orationem Dominicam representare Sir. 35, 8. 4) Fluvii Gen. 2. Baptismum Tit. 3, 5. & sacram Coenam Joh. 1. 29. 1. Joh.



i. Joh. 5, 8. & 5.) Exercitium & oeconomicus labor tabulam oeconomicam significare debet.)

Was nun durch dieses Buch den Catechismus in der Kirche Christi vor Nutzen geschaffet worden, ist mit keiner Feder zu beschreiben, denn über das, daß derselbe auch ausser unsern Landen hin und wieder in Fürstenthümern und Königreiche eingeführet worden, haben so gar auch Ausländer, und unter denselben auch lezlich hin die Moscowiter denselben in ihre Sprache übersetzen lassen. Ob nun wohl die Lehre des heiligen Catechismi so deutlich ist, daß Hausväter und Hausmütter ihren Kindern und Gesinde denselben selbst vorhalten können, (wie auch Lutherus bey jedem Hauptstücke Hausvätern und Hausmüttern solches anmuthet,) so hat man doch zu allen Zeiten bey wohlbestallten Kirchen zu diesem Wercke besondere Lehrer beruffen, welche man Catecheten genennet, weil deren Hauptwerk seyn solte, den Catechismum Kindern und andern wohl bezubringen, welches auch durch Frage und Antwort mehrentheils gesegnet ausgeführet worden. (Vid. Just. Martyr, qui Qvæst. & Respons. ad Orthodoxos conscripsit. Conf. D. Strauchii Disp. de Cate-



Catechum. §. 18. 19.) Und zwar also und dergestalt: Es werden die Hauptstücke des kleinen Catechismi zuerst den Kindern und Einfältigen inculcirt, darauf der so genandte grosse Catechismus mit der Auslegung fortgesetzt, und endlich alles das, was in beyden enthalten, fast von Lehre zu Lehre, von Wort zu Wort zergliedert, und durch Frage und Antwort so abgehandelt, daß auch zarte Kinder und Einfältige das alles lernen können, was sie zur Erkändnis des Heils und ihrer Seligkeit nothwendig wissen müssen. Diejenigen nun, welche das donum catechisandi vor andern besitzen, oder vor andern bemüht gewesen, wie die so genandten Catechismus-Fragen in viel Neben-Fragen zergliedert, und also der Weg zum Himmel recht leicht gemacht werde, haben ihren Methodum catechisandi wegen des ex praxi verspührte grossen Nutzens schriftlich verfasst, und andern zum Besten dem Drucke überlassen, welche Bücher oder Catechetische Lehr-Arten so dann mit dem Namen Himmels-Wege beehret worden, weil die Lehren des heiligen Catechismi darinnen auf das allerdeutlichste vorgetragen, und die Menschen, wie sie recht gläuben, Christlich leben und seelig sterben sollen, auf
das



Das allerdeutlichste und kürzeste unterrichtet werden. (Inde B. Lutherus in Præfat. expof. Zachar. Tom. IV. Jen. fol. 248. Die besten und nützlichsten Lehrer und den Ausbund halte man die, so den Catechismum wohl treiben können, daß sind seltsame Vögel, denn es ist zwar nicht grosser Ruhm und Schein bey solchen, aber NB. doch grosser Nutz. Theologi Bremenses in Synodo Dordr. de Catechese sic judicant: Illam scil. Catechesin esse fundamentum ædificationis Ecclesiasticæ, quâ omnes ad conciones intelligentes & fructuose audiendas præparantur.)

In Ansehung dessen hat man Ursache Gott mit aufgehobenen Händen zu danken, daß er auch der Wendischen Nation zu diesen Zeiten besonders alle Vortheile gönnet, welche zu derselben völligen Erleuchtung dienlich seyn können. Denn über das, daß von Anno 617. an der Anfang, diese Nation zum Christlichen Glauben zu bringen, gemacht worden, hat ein grosses Theil dieses Volcks auch in unser Provintz bey dem durch Lutherum Anno 1517. wieder aufgestecktem Lichte des Evangelii sich willig eingefunden, und bis hieher treulich dabey verharret. Weil auch dieses Volck nicht geringen Eysen vor seine Seeligkeit bezeuget,

zeuget,



zeuget, so hat es Gott auch ihnen dabey an
Mitteln darzu zu gelangen, nicht wollen feh-
len lassen, und dahero aus ihren Kindern
selbst einige, und deren numehro sehr viele,
zu denen Studien und folglich zu seinem Dien-
ste in die Kirche gezogen, und es nicht gnung
seyn lassen, daß ihnen das Evangelium vor-
dentlich und in ihrer Sprache geprediget wird,
sondern hat auch durch seinen guten Geist die-
selben so weit getrieben, daß sie die Wendi-
sche Sprache so weit excoliret, daß sie ge-
schrieben und gedruckt, mithin auch Bücher
in derselben gedruckt werden können; hierin-
nen ist nun mit dem Catechismo ein erwünsch-
ter Anfang gemacht worden, mit dem Evan-
gelien-Buche, Kirchen-Agende, ganzem
Neuen Testamente, einigen Büchern des Al-
ten Testaments, und vollständigem Gesang-
und Gebet-Buche, wie auch einer Postille, ge-
schähe ein geseegneter Fortgang, bis man sich
in solcher Sprache der ganzen Bibel zum all-
gemeinen Nutzen versichern kunte. Und gleich-
wie die deutsche Kirche die schönsten Metho-
dos catechisandi oder so genannte Himmels-
Bege aufzuweisen hat, also will es Gott der
wendischen Kirche auch nicht daran fehlen las-
sen, maassen auf den, nach hoher Veranstat-
tung



tung derer Hochlöblichen Herren Stände dieses Marggraffthums Ober-Lausitz, in die wendische Sprache übersezten Grünwaldischen erläuterten Catechismum, durch des Hochgeehrten Herrn Confratris Dienst und Bemühung, (nachdem Derselbe aus langer Experiencz, und da Er bereits Gott bey der vierdten Kirche dienet, als ein fleissiger Catechete erfahren, wie mit den Kindern und Einfältigen unter den Wenden zu verfahren sey,) ein neuer Methodus catechisandi oder Kleinere und Größere Himmels Weg folget, der sich überhaupt bey allen, absonderlich aber bey Einfältigen und Kindern heilsamlich wird brauchen lassen. Und so wird nach und nach die noch da und dort bey dieser Nation befindliche Unwissenheit je mehr und mehr ausgerottet werden, nachdem alle Schulmeister, Hausväter und Hausmütter bey solcher Catechetischen Anweisung sich und andere zu unterrichten vermögend gemacht werden. Nun es liegen zu diesen Zeiten der alten Wenden Gözen Prono, Swantewiz, Radigast, Siwa, Flins, Swatebog, Belbog, Czernebog, &c, denen sie vor 1104. Jahren dieneten, völlig darnieder, also daß man nur deren Namen noch in Historien-Büchern lesen kan. Und da das
werthe



werthe Budistin auch dieses seinen Merckwür-
digkeiten beyzuzehlen hat, daß der ausser des-
sen Mauern und in dem Dorffe Dehne auf ei-
ner Höhe gestandene Abgott Flins, bey dem
aufgegangenen Lichte des Evangelii in den
Herzen deren in dieser Gegend wohnenden
Wenden abgebrochen, und in den unterwärts
fließenden Sprew-Fluß gestürzt worden; als
so wird dessen Ruhm unsterblich werden,
nachdem durch die in dieser Stadt gedruckten
wendischen Bücher auch unter den Wenden
alles mit himmlischer Lehre überschwenmet
worden, so, daß zu hoffen stehet, es werden
mithin auch alle noch übrige und bey manchen
aus dieser Nation gewöhnliche unartige Mo-
res vollends abgelegt, und bey denselben noch
alles in den besten Stand gesetzt werden. Ge-
seegnet seyn demnach dem HErrn alle diejenig-
en Wendischen Lehrer, welche mit Mund und
Hand bis hieher diesen Seelen-Bau geführet
haben! Geseegnet sey auch meines Hochge-
ehrten Herrn Confratris Mühe, die Er auch in
diesem Passu Gott zu Ehren und der Wendis-
chen Kirche zum Besten angewendet hat! Ge-
seegnet sollen seyn die Kosten, welche von Ihm
bey dem Christlichen Tempel-Bau des Wendis-
chen Zions elociret worden! Geseegnet sol-
len



len seyn alle Reisen und Gänge, die der Herr Confrater bey Fortstellung dieses Wercks thun müssen! Gott dencke davor Seiner im besten, und lasse Ihn in seinem Heiligthum lange Zeit geseegnet aus und eingehen! Er seegne und vermehre Seine Leibes- und Gemüths- Kräfte, Seine Amts- und Haus-Geschäfte, und lasse Ihn einst Lebens satt und müde wie Simeonem im Friede fahren, das Euge bone serve hören, und Seinen Lohn und Lob im Himmel groß werden! welches so herzlich von Gott wünschet als bittet

Des Hochgeehrten und Hochwerthgeschätzten Herrn Confratris

Budislin/ am Tage Charitas/
war der 8. Octob. 1721.

Gebet- und Dienst-verbundenster

Johann Schneider,
Pastor Primarius und der Kirchen und
Schulen in Budislin Inspector,

I
Der
Kurzgefaßte
Kleinere
Simmels = Weg,
Deutsch und Wendisch.



Vom Eingange des Catechismi.

- * 1. Was müssen wir thun/ wenn wir wollen gute Christen seyn/ und in den Himmel kommen?

Wir müssen recht gläuben / und fromm leben.

- * 2. An wen müssen wir recht gläuben?

An Gott den Vater/ Sohn und heiligen Geist.

- * 3. Woraus können wir lernen/ wie wir sollen recht gläuben und fromm leben?

Aus dem Catechismo.

- * 4. Welche Menschen müssen den Catechismum lernen und verstehen?

Alle Menschen.

- * 5. Wohin kommen diejenigen / die den Catechismum lernen und darnach leben?

In den Himmel.

- * 6. Wohin kommen aber diejenigen/ die den Catechismum nicht lernen wollen?

In die Hölle.

Das



Wot-Spoczatka teho Katechismusa.

- * 1. Shto dyrbinny czinicz / jeli so zemny dobri KscheSzi-
anjo bycz / a do-Nebes pschindz?

Wny dyrbinny prawj wjericz / a fromne ži-
wenj wescz.

- * 2. Do-kocho dyrbinny prawj wjericz?

Do-Boha Wotza / Syna a swjateho
Ducha.

- * 3. S-czoho mozemy nawuknucz / kať my dyrbinny pra-
wj wjericz a fromne žiwenj wescz?

S-Katechismusa.

- * 4. Kotsi Czlowekojo dyrbja ton Katechismus wu-
knucz a srosemicz?

Schizy Czlowekojo.

- * 5. Dze pschindu czy šami / kotsiz ton Katechismus
wuknu a po-tym šamym šwoje žiwenj wedu?

Do-Nebes.

- * 6. Dze pak pschindu czy šami / kotsiz ton Katechismus
nochzedza wuknucz?

Do-Helje.

Das erste Haupt-Stücke des Catechismi.

Von den Zehen Geboten Gottes.

* 1. Wer hat die Zehen Gebote gegeben?
Gott der Herr.

* 2. Welchen Menschen hat Gott die zehn
Gebote gegeben?

Allen Menschen.

* 3. Warum hat Gott die zehn Gebote gegeben? Was
sollen wir draus lernen?

Das Gute thun und das Böse lassen.

* 4. Ist es genug / wenn wir nur äußerlich in Worten
und Wercken nach den Zehn Geboten leben / oder müssen
wir auch innerlich im Herzen und Gedancken
nach denselben leben?

Wir müssen auch innerlich im Herzen und
Gedancken nach denselben leben.

* 5. Können wir Gott den Herrn so sehr lieben / als es
die Zehn Gebote von uns erfodern / oder also / daß wir dem
lieben Gott mit unsern Gedancken / Worten und
Wercken nicht zuwider seyn solten?

Nein.

* 6. Sollen wir uns aber befleissigen / daß wir durch
Hülffe des heiligen Geistes Gott den Herrn aufrichtig
und so viel uns möglich ist / lieben möchten?

Ja.

* 7. Wer ist unser Nächster?

Alle Menschen.

* 8. Ist

Za prijenja wossebna Stuka
teho Katechismusa.

Wot-džesacz Božich Kasnjow.

* 1. Čhto je te džesacz Kasne dač?

Boh ton Knes.

* 2. Kotryni Ludžom je Boh te džesacz Kasne dač?

Schitkim Ludžom.

* 3. Čjohodla je Boh te džesacz Kasne dač? Schto dže
bimy s-nich nawuknuč?

To dobre čžinicž a sčeho šo wostajicž.

* 4. Je doscz/ dšsch my šo jeno swonkach w-šłowach a
štutkach po-tych džesacz Kasnach sadžeržimy/ aby dyrbi
my šo tesch snuzkach wutrobi a myšlach po-
tych šamnych sadžeržecž?

My dyrbimy šo tesch snuzkach wutrobi a
myšlach po-tych šamnych sadžeržecž.

* 5. Možemy Boha teho Knesa tak jara lubowacz/ kasch
te džesacz Kasne wot-nas mjecz žedža / aby tak/ so bych
my temu lubemu Bohu se-šwojimi myšlami/šłow
mi a štutkami napschecz!wo nebuli?

Nje.

* 6. Dyrbimy šo pak prožowacz/ so bychmy s-pomožu
teho šwojateho Ducha Boha teho Knesa wutrobnj/
a schtož nam možno je/ lubowali?

Haj.

* 7. Čhto je našch Blischi?

Schizy Ludžo.

- * 8. Ist auch unser Feind/ oder ein gottloser Mensch unser Nächster?

Ja.

- * 9. Sollen wir unsern Feind und einen gottlosen Menschen lieben/ und ihm gutes thun?

Ja.

- * 10. Wenn wir aber seine Person lieben sollen / sollen wir denn auch seine Laster und Sünden lieben?

Nein.

- * 11. Wie lauten die Zehen Gebote?

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß dirß wohl gehe/ und du lange lebest auf Erden.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das

- * 8. Je tesch nasch Nepscheczjel / aby jedyn besbožny
Człowek nasch Blischi?

Haj.

- * 9. Dyrbimny swojeho Nepscheczjela a besbožneho
Człoweka lubowacz / a jemu dobrotu czinicz?

Haj.

- * 10. Dnsch my pak jeho lubowacz dyrbimny / dyrbimny ba
tesch jeho słosze a rjechi lubowacz?

Nje.

- * 11. Kak maju so te dziekacz Kasn?

Priena Kasn.

Ty nedyrbisch druhich Bohow mjecz pschimni.

Druha Kasn.

Ty nedyrbisch mena twojeho Boha newu-
žitnj wužiwacz.

Tzecza Kasn.

Ty dyrbisch swjaty dzien sweczicz.

Schtworta Kasn.

Ty dyrbisch twojeho Nana a twoju Maczer
czesczicz / so so czi derj pojndze / a dotho žiwny
budžesch na-semi.

Pjata Kasn.

Ty nedyrbisch mordowacz.

Schestra Kasn.

Ty nedyrbisch hebracharstwa nacz.

Syndma Kasn.

Ty nedyrbisch franucz.

U 4

Wofma

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das neunnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles/ was sein ist.

Was saget nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich der Herr dein Gott/ bin ein eyfriger Gott/ der über die/ so mich hassen/ die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern/ bis ins dritte und vierdte Glied; aber denen/ so mich lieben und meine Gebote halten/ thue ich wohl in tausend Glied.

- * 12. Können wir die Zehn Gebote vollkommen halten/ und alles thun/ was in denselben befohlen ist?

Nein.

- * 13. Sollen wir uns aber bemühen alle Tage frömmere zu werden?

Ja.

- * 14. Müssen wir auch andere straffen/ wenn wir sehen oder hören/ daß sie muthwillig wider die Zehn Gebote sündigen?

Ja.

* 15. Ma-

Wosma Kasn.

Ty nedyrbisch falschnj swjetsicz pscheczimo-
twojemu Blischemu.

Dzewjata Kasn.

Ty nedyrbisch požadacz twojeho Blischeho
domu.

Džekata Kasn.

Ty nedyrbisch požadacz twojeho Blischeho
žone/ wotročka/ džowki/ skotu/ a ničoho/
schtož jeho je.

Schtoha praji Boh wot-wschittich tych Kasnjow?

Won tak praji: Zaton Knes twoj Boh/
bym jedyn surowy Boh/ kisch na-tymi, kotřiz
me hidža/ tych Starschich rjechi domapyttam
na-jich džjecžimi hač do-tzecžeho a do-schwors
teho stawa; tym pak/ kisch me lubuju / a moje
Kasne džerža/ činju ja dobrotu hač do-tausent
stawow.

* 12. Možemy te džekacz Kasne prawj džeržecz/ a wschita
ko činicz/ schtož w-nich pschikasane je?

Nje.

* 13. Dyrbimy so pak prožowacz/ so bychmy schjednj
fromnisch buli?

Haj.

* 14. Dyrbimy tesch drubich straffowacz/ dňsch my wi-
džimy aby skňschimy/ so woni samopaschnj pschecz-
wo-džekacz Božim Kasnam rjescha?

Haj.

* 15. Namy

- * 15. Machen wir uns aber ihrer Sünden theilhaftig/
wenn wir zu denselben schweigen/ oder auch gar
dazu lachen?

Ja freylich.

- * 16. Wer hat denn wider die Zehn Gebote gesündigt?
Alle Menschen.

- * 17. Was haben wir mit unsern Sünden verdienet?
Zeitliche und ewige Straffe.

* 18. Was ist die zeitliche Straffe?
Die Straffen in der Welt.

* 19. Was ist die ewige Straffe?
Die Hölle.

- * 20. Wer hat aber an unsere statt die Zehn Gebote ge-
halten/ und die ewige höllische Straffe auf
sich genommen und für uns gelitten?
Christus.

Von der Sünde.

- * 1. Was ist die Sünde?

Alles was wider die Zehn Gebote Gottes
ist.

2. Wie vielerley ist die Sünde?

Zwenerley: Die Erb-Sünde und die
wirkliche Sünde.

3. Was ist die Erb-Sünde?

Das Böse/ das uns angebohren ist.

4. Warum heist sie die Erb-Sünde?

Weil wir sie von unsern Eltern geerbet ha-
ben.

5. Von

* 15. Mamy my thel na-jich rječach / dnyš k-tym ba-
mym melczimy / aby šo tešch k-nim šrajejemy?

Haj sawjernj.

* 16. Čhto da je pscheczimwo-tym džebacz Kasnam
šrješchik?

Schizy Čłowečoj.

* 17. Čhto šmy my se-šwojimi rječami šaštužik?

Čašnu a wječnu straffu.

* 18. Čhto je ta čašna straffa?

Te straffy na-šwječji.

* 19. Čhto je ta wječna straffa?

Ča Helja.

* 20. Čhto je pak na-nasche mjesto te džebacz Kasne džer-
žak / a wječnu helštu straffu na-šo šak a ša-
naš čerpiš?

Krystus.

Wot-Rjecha.

* 1. Čhto je Rjech?

Schitko / schtož pscheczimwo-džebacz Božim
Kasnam je.

2. Kak schelaki je Rjech?

Dwojaki: Ton pschinarodženy a ton pschi-
čineny Rjech.

2. Čhto je ton pschinarodženy Rjech?

To šte / kotrež nam pschinarodžene je.

4. Čzohodla budže won pschinarodženy Rjech
menowany?

Dofelž won nam wot-naschich Starschich
pschinarodženy je.

5. Wot-

* 5. Von welcher Sünde kömmt's nun/das wir zum Bösen so geneigt/hingegen aber zum Guten so untüchtig und träge sind.

Von der Erb-Sünde.

6. Was ist die wirkliche Sünde?

Das Böse/ das wir gedencen / reden und thun.

* 7 Welche Menschen sind Sünder?

Alle Menschen.

* 8. Wenn alle Menschen Sünder sind/ ist denn Christus auch ein Sünder?

Nein.

* 9. Woraus kans bewiesen werden/das/ob gleich Christus ein Mensch ist/er dennoch kein Sünder ist?

Weil er nicht nur ein Mensch / sondern auch Gott ist.

* 10. Kan denn Gott sündigen?

Nein.

* 11. Von wem kömmt die Sünde?

Vom Teufel und Menschen.

Von der Busse.

* 1. Was must du aber thun / wenn du deiner Sünden halben nicht wilt verdammt werden?

Busse.

* 2. Was gehört zur rechten Busse / oder wie must du dich verhalten / wenn du wilt rechte Busse thun?

Erstlich muß ich mir meine Sünden lassen recht leid seyn ; zum andern muß ich an Christus
stun

5. Wot-kotreho Rjecha da pschindze / so my k-skemu tak hottowi / k-dobremu pak tak nekmani a ljeni smy?

Wot-teho pschinarodzeneho Rjecha.

6. Schto je ton pschiczinenny aby wobendzenny Rjech?

To ske / kotrez my sebi pomyslomy / rjeczemy a czinimy.

* 7. Kotsi Czlowekojy su Rjeschnizy?

Schizy Czlowekojy.

* 8. Dnysch wschizy Czlowekojy Rjeschnizy su / je da Krystus tesch Rjeschnik?

Nje.

* 9. E-czoho mozesch wopokasacz / so / acz runj Krystus Czlowek je / tola zaden Rjeschnik neje?

Dokelz neje jeno Czlowek ale je tesch Boh.

* 10. Moze da Boh rjeschicz?

Nje.

* 11. Wot-koho pschindze ton Rjech?

Wot-Czerta a wot-Czlowekow.

Wot-Pofute.

* 1. Schto pak dyrbisch czinicz / jeli so swojich Rjechow dla nochzesch satamany budz?

Pofutu.

* 2. Schto sluscha k-prawej Pofuczi / aby tak dyrbisch so sadzerzecz / dnysch zesch pravu Pofutu czinicz?

K-prjenemu dyrbu sebi swojich rjechow dacz pravj zel bycz ; k-drubemu dyrbu do-Krystussta

stum gläuben/ und mich trösten / daß er für alle meine Sünden gelitten und gnung gethan; und zum dritten muß ich mein Leben recht bessern.

* 3. Bist du denn auch ein Sünder?

Ja.

* 4. Woher weißt du das?

Aus den Zehn Geboten / die hab ich nicht gehalten.

* 5. Sind dir auch deine begangene Sünden recht leid ?

Ja.

* 6. Ist es aber schon gnung zur Busse / wenn du dir nur deine Sünden lässest leid seyn?

Nein.

* 7. Was muß denn weiter darzu kommen?

Der Glaube an Christum.

* 8. Was ist der Glaube an Christum ?

Wenn ich gläube und mich tröste / daß Christus für alle meine Sünden gelitten und gnung gethan.

* 9. Kan der Glaube an Christum ohne gute Werke oder Besserung des Lebens seyn?

Nein.

* 10. Haben nun diejenigen den rechten seligmachenden Glauben an Christum / die ihr Leben nicht bessern / sondern die alten Sünden immer wider von neuen begehen?

Nein.

* II. Was

stussa wjericz / a so troschtowacz / so won je saw-sche moje rjechi czerpiť a doscz cziniť; a k-tzczemu dyrbu swoje žiweni prawj poljes pschowacz.

* 3. Sy da tesch ty Njeschnit?

Haj.

* 4. S-czoho wjesch to?

S-džekacz Kasnjow / te ja nejsym dzeržak.

* 5. Je czy tesch twojich wobendženych Njehow prawj žel?

Haj.

* 6. Je pať hižon doscz k-Pokuczi / dnšč by sebi jeno swojich Njehow dať žel bycz?

Nje.

* 7. Sčtoha dyrbi hiščicze dale k-temu pschindž?

Ja Wjera do-Krystussa.

* 8. Sčto je ta Wjera do-Krystuss?

Dyšch ja wjeru a so troschtuju / so je Krystus saw-sche moje Njechi czerpiť a doscz cziniť.

* 9. Može ta Wjera do-Krystussa beš-dobrych skutkow aby beš-poljepschowanja teho žiwjenja bycz?

Nje.

* 10. Maju da czy sami tu prawu s božnych czinjazu Wjeru do-Krystussa / kišč swoje žiweni nepoljepschuja / ale te prjenische Njechi pschezo sne wo sažo wobendu?

Nje.

* 11. Su

11. Haben auch diejenigen wahre Busse gethan und ihr Leben recht gebessert / die sich ihrer begangenen Sünden mit Lust erinnern / oder sich derselben bey andern rühmen / und darzu lachen?

Nein.

12. Ist es aber gnung / wenn sich mancher nur vor den äußerlichen groben Sünden / als Ehebruch / Hurerey / Trunckenheit / Zand / Schlägerey / Mord / Rauberey / Dieberey / Spielen / Kirchen - Schlass / Fluchen / Schweren / und andern dergleichen grossen Lastern hütet?

Nein, (er muß sich auch vor Unglauben / Unbarmherzigkeit / Neid / Ungedult / Undancckbarkeit / Mißtrauen gegen Gott / Mißbrauch des göttlichen Namens / Nachlässigkeit im Christenthum / Heucheley / innerlicher Hoffart / eigener Ehre / Selbst-Liebe und bösen Gewonheiten hüten / und durch Beystand des heiligen Geistes täglich bemühet seyn / solche und andere dergleichen Sünden zu überwinden.)

13. Können wir aus eigenen Kräfften Busse thun?

Nein.

14. durch welches Geistes Krafft müssen wir denn Busse thun?

Durch die Krafft des heiligen Geistes.

15. Durch was vor Mittel wirket aber der heilige Geist die wahre Busse bey uns?

Durch das Wort Gottes und die heiligen Sacramente.

16. Miß

* 11. Su tesh czi sami wjernu Pokutu czinili/ a swoje zi-
wenj prawj poljepschowali/ kotsiz na-swoje Njechi s-
wese-
koscju spominaju/ aby so tesh tych samych pola-
druhich kwalja/ a k-nim smjeja?

Nje.

12. Je pak doscz/ dysch so chto jeno tych swonkomnych
czeskich Njechow/ jako hebracharstwa/ kurwarstwa/ wo-
pistwa/ swadn/ pukow/ mordarstwa/ rubenstwa/ pa-
dychstwa/ racza/ zyrkwineho spanja/ rosneho bwarenja/
rohczjenja/ a druhich teho runja wulkich
skoscjom ljada?

Nje/ (won so tesh dyrbi newjery/ nesmilno-
scze/ sawjeszcze/ nesczerpliwoscze / nedzaka / nedo-
wjerjenja k-Lohu/ newuzitneho wuziwanja Bo-
zeho mena/ nerodneho ksheszianstwa/ heuchlarst-
wa/ snuzkomneje hordoscze/ swojeje sameje czescze
a luboscze / a sleho pschuwuczeneho wasehnia lja-
dacza/ a s-pomozu teho swjateho Ducha so schied-
nj prozowacz / so by tajke a druhe teho runja Nje-
chi pschewinut.)

13. Mozemy sami se-swojej mozu Pokutu czinicz?

Nje.

14. Psches-kajkeho Ducha moz dyrbimi da
Pokutu czinicz?

Psches-moz teho swjateho Ducha.

15. Psches-kajke twjezn pomha pak nam ton swjaty Duch
k-tej prawej Pokuczzi?

Psches-Boze slowo a swjate Sakra-
mente.

B

16. Dyr

16. Müssen wir auch den heiligen Geist alle Tage fleißig bitten/ daß er die Bussse bey uns wircken/ oder uns in seligmachenden Glauben erhalten/ für Sünden bewahren/ und zur Besserung des Lebens seinen kräftigen Beystand verleihen wolle?

Ja freylich.

17. Will auch Gott die jenigen wider zu Gnaden annehmen/ die gröblich wider ihn gesündigtet / und sich hernachmals ernstlich wider bekehren?

Ja.

* 18. Wohin kommen die jenigen/ die ohne Bussse sterben?

In die Hölle.

Von den guten Wercken.

* 1. Was sind gute Wercke?

Wenn wir was gutes gedencken/ reden und thun.

* 2. Wo hat uns Gott befohlen / daß wir durch Hülffe des heiligen Geistes sollen gute Wercke thun / oder / daß wir sollen gutes gedencken / gutes reden und gutes thun?

In den Zehen Geboten.

* 3. Sind denn unsere gute Wercke rein / oder sind sie mit Sünden befleckt?

Sie sind mit Sünden befleckt.

* 4. Können wir mit unser Frömmigkeit / Beten / Singen / Fasten / Almosen und andern guten Wercken die Vergebung der Sünden / und die ewige Seligkeit / oder sonst was bey Gott verdienen / wie die Papisten lehren?

Nein.

* 5. Warum

16. Dyrbimy tesh swjateho Ducha schjebnj swjeru pro-
 sycz/ so by nam k-Pokuczi pomozny byt/ aby nas we-tej
 s-boznej Wjeri s-dzerzatk/ psched-Njechami swarnowak/
 a k-poljepschowanju teho ziwjenja swozu
 Bozu pomoz popschat?

Haj sawjernj.

17. Ze tesh Boh tych samych sako k-nadzi hohrisacz/ kisch
 su czeschzy pscheczitwo-jemu srjeschili/ a so tola
 potom prawj sako wobrocza?

Haj.

* 18. Dzeha pschindu czi samj / kotsij bes-Pokute
 wunru?

Do-Helje.

Wot-dobrych Skutkow.

* 1. Shto su dobre Skutki?

Dysch mi sebi shto dobreho pomyslimy /
 rjeczimy a czinimy.

* 2. Dze je nam Boh pschikaszak/ so k-pomozu teho swja-
 teho Ducha dyrbimy dobre Skutki czinicz/ aby/ so my se-
 bi dyrbimy to dobre pomyslicz/ to dobre
 rjeczecz/ a to dobre czinicz?

W-tych dzezacz Kasnjach.

* 3. Su da nasche dobre Skutki cziste/ aby su wone
 s-rjechami womasane?

Wone su s-rjechami womasane.

* 4. Mozemy sebi se-swojej fromnosczu / modlenjom/
 spjewanjom/ poszenjom / almozinu a s-druhimi dobrymi
 Skuttami wodaczj tych rjehow a wjeczne ziwenj/ aby he-
 wak njeschto pola-Boha saskuzicz/kasch Wod-
 jauszy wuczja?

Nje.

W a

* 5. Czo

* 5. Warum können wir uns mit unsern guten Wercken
bey Gott nichts verdienen?

Weil sie mit Sünden befleckt sind/ (und wir
auch schuldig sind das Gute zu thun.)

* 6. Will aber Gott der Frommen gute Werke aus
Gnaden belohnen?

Ja.

Das andere Haupt-Stücke des Catechismi.

Vom Christlichen Glauben.

* 1. Wie lautet der Christliche Glaube?

Ich glaube an Gott den Vater / allmächtigen
Schöpffer Himmels und der Erden.
Und an Jesum Christum / seinen eingeborenen
Sohn unsern Herrn / der empfangen ist
von dem heiligen Geiste / geboren von der
Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio
Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben /
nidergefahren zur Hölle / am dritten Tage
wider auferstanden von den Todten / aufge-
fahren gen Himmel / sitzet zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters / von dannen er kom-
men wird zu richten die Lebendigen und die
Todten. Ich glaube an den heiligen Geist / ei-
ne heilige Christliche Kirche / die Gemeine der
Heiligen /

* 5. Czohodla nemojemy sebi se-
kwojimi dobrými Skut-
kami pola-Boha niččo sastlužicž?

Dofelž s-rječami womasane su/ (a my tesč
winojezi smy to dobre czinicž.)

* 6. Ze pak Boh tych fromnych dobre Skutki s-nadu
saplaczicž?

Haj.

Za druha wossebna Stuka te- ho Katechismusa.

Wot-Kscheszianskeje Wjery.

* 1. Kak ma so ta Kscheszianska Wjera?

Za wjeru do-Boha Wotza / wschehomoz-
neho Stworicžela nebesow a semje. A do-Je-
som Krysta jeho jenicžkeho narodženeho Syn-
na / nascheho Knesa / kisch so je podjat wot-
swjateho Duchu / narodžit so wot-Knežne
Marije/ czerpiť pod-Ponziom Pilatom/ kschiz-
žowany/ wunret a porebany/ k-heli delj stu-
piť / na-tzeczi džen sa so stanut wot-mortnych/
hohristpiť do-nebes/ sedži na-prawizy Boha
teho wschehomozneho Wotza / swotkal won
pschindž budze sudžicž žiwych a mortnych. Za
wjeru do-swjateho Duchu / jenu swjatu
kschesziansku zyrkej / sromadžisnu tych
swjatych/

Heiligen/ Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

2. Was wird zum seligmachenden Glauben erfordert / oder / was heist an alle drey Personen recht gläuben?

Von Gott dem Vater / Sohn und heiligem Geiste aus dem Worte Gottes eine Wissenschaft haben / und auf Gottes Gnade / Christi Verdienst und Hülffe des heiligen Geistes sich festiglich verlassen.

* 3. Wie vielerley ist der Glaube?

Zweyerley: Der Maul-Glaube und der seligmachende Glaube.

* 4. Was ist das für ein Glaube / wenn einer mit dem Munde vorgibt / daß er an Christum gläube; oder sich auch einbildet / daß er ein guter Christ sey; oder nur mit dem Munde betet und singet / und viel aus dem Worte Gottes zu reden weiß / aber dabey ein gottloses Leben führet?

Der Maul-Glaube.

* 5. Kan ein solcher Glaube die Menschen selig machen?

Nein.

* 6. Gibt es denn auch solcher Leute viel / die da nur den Maul-Glauben oder den todten Glauben haben / das ist / die sich fälschlich einbilden / daß sie gute Christen sind / oder die es nur mit dem Munde gut vorgeben / aber dabey in muthwilligen Sünden leben?

Ja / sehr viel.

* 7. Welcher

ſwjatych / wodawanj tych rječow / hohriſta-
wanj teho czjeka / a wječne žiwenj / Amen.

2. Šhto ſlušča ſ-ſbožnych činjazej Wjeri / aby / ſhto je
dow-ſchitkich tzjoch Paſchonow prawj wjericz?

Wot-Boha Wotza / Syna a ſwiateho
Ducha ſ-Božeho ſłowa wedženj mjecz / a na-
Božu nadu / Kryſtuſſowu ſaſlužbu a pomož
teho ſwiateho Ducha ſo ſylnj ſpuſchczecz.

* 3. Kaſ ſchelaka je ta Wjera?

Dwojaka : Ta hubjaza Wjera a ta ſbo-
žnych činjaza Wjera.

* 4. Kaſta je to Wjera / dnſch chto ſ-ertom wudawa / ſo
do-Kryſtuſſa wjeri ; aby teſch ſebi pomyslil / ſo je dobry
Kſcheſzian ; aby jeno ſ-ertom ſo modli a ſpjewa / a wele
ſ-Božeho ſłowa wje rječecz / pſchi-tem paſ
beſbožne žiwenj wedže ?

Ta hubjaza Wjera.

* 5. Može tajka Wjera tych Ludži ſ božnych
ſczinicž ?

Nje.

* 6. Je da teſch tajkich Ludži wele / kiſch jeno tu hubjazu
aby merku Wjeru maju / to je / kiſch ſebi falſchnj pomy-
ſlja / ſo dobri Kſcheſzianjo ſu / aby kiſch jeno ſ-ertom
derj wudawaju / pſchi-tem paſ w-ſamopafchnych
rječach ſwoje žiwenj wedu ?

Šaj / jara wele.

- * 7. Welcher Glaube macht uns denn selig?

Der seligmachende Glaube.

- * 8. Was hat nun derjenige vor einen Glauben/ der sich seine Sünden läßt recht leid seyn/ dabey aber an Christum gläubet/ und sich tröstet/ daß er für alle seine Sünden gelitten und gnung gethan/ und sein Leben recht bessert/ Gott den Herrn aufrichtig liebet/ dem Nächsten die Werke der Barmherzigkeit beweiset/ vor seine Seele treulich sorget/ und sich täglich eines guten Gewissens befließiget?

Den seligmachenden Glauben.

- * 9. Wo haben wir zuerst den seligmachenden Glauben vom heiligen Geiste bekommen?

In der heiligen Tauffe.

- * 10. Kan mans auch jemanden von aussen ansehen/ ob er den seligmachenden Glauben habe?

Nein.

- * 11. Woran soll mans aber am meisten mercken/ daß einer den wahren seligmachenden Glauben habe?

An seinen guten Wercken.

- * 12. Kan nun derjenige den seligmachenden Glauben haben/ der da muthwillig sündiget?

Nein.

- * 13. Können wir auch den seligmachenden Glauben wider verlieren?

Ja.

- * 14. Durch was vor Sünden können wir den seligmachenden Glauben wider verlieren?

Durch muthwillige Sünden.

- * 15. Wie

- * 7. Kotra Wjera da nas sbožnych čini?

Ta sbožnych činjaza Wjera.

- * 8. Kajtu Wjeru ma da ton samy/kisch sebi swojich rječow da prawj zel bncz/ pschi-tem wať do-Krystussa wjeri a so troschtuje/ so won je saw-sche jeho rjechi čerpik a doscz činiť/ a swoje žiwenj prawj poljepschuje/ Boha teho knesa wutrobnj lubuje/ Blischemu skutki teje smilnošće wopokaje/ sa-swójju Duschu so swjeru stara/ a/ so by dobre swjedomy mjeť/ schjednj so prozjuje?

Tu sbožnych činjazu Wjeru.

- * 9. Dže smy my najpredy tu sbožnych činjazu Wjeru wot-swjateho Ducha dostali?

W-tej swjatej Čhčženizy.

- * 10. Možesch jo tesch na-kim swonkach widžicž/ acž won tu sbožnych činjazu Wjeru ma?

Nje.

- * 11. Na-čim možemy wať najsterj posnacž/ so čto tu sbožnych činjazu Wjeru ma?

Na-jeho dobrnych skutkach.

- * 12. Može da ton samy tu sbožnych činjazu Wjeru mjeczž/ kisch samopaschnj rješchi?

Nje.

- * 13. Možemy tesch tu sbožnych činjazu Wjeru sažo subicž?

Haj.

- * 14. Psches-kajke rjechi možemy tu sbožnych činjazu Wjeru sažo subicž?

Psches-samopaschne rjechi.

- * 15. Wie müssen wir uns aber verhalten / wenn wir den wahren Glauben nicht verlieren wollen?

Bußfertig.

16. Wenn aber ein Sünder durch muthwillige Sünden den seligmachenden Glauben verlohren / wodurch kan er denselben wider erlangen?

Durch das Wort Gottes und durch das heilige Abendmahl.

Von Gott.

- * 1. Was ist Gott?

Ein Geist.

- * 2. Wie lange ist Gott gewesen / und wie lange bleibt er?

Ewig.

- * 3. Was kan Gott thun und ausrichten?
Alles was er will.

- * 4. Kan Gott auch böses thun?
Nein.

- * 5. Welche Dinge weiß Gott?
Alle Dinge.

- * 6. Wo ist und wo wohnt Gott?
Allenthalben.

- * 7. Ist er auch hier bey uns?
Ja.

- * 8. Sind denn viel Götter / oder ist nur ein Gott?
Nur ein Gott.

- * 9. Wie

- * 15. Kak šo pak dyrbimy sadžeržecy/ dysch my tu pravu
Wjeru nochžemy subicy?

Pofutnj.

16. Dysch je pak rješchnik psches - samopaschne rjechi tu sbo-
žnych činjazu Wjeru subit/ psches - čo može
won tu samu sažo dostacy?

Psches - Bože š kowo a šwjate Wotkasani.

Wot-Boha.

- * 1. Schto je Boh?

Duch.

- * 2. Kak dolho je Boh byl/ a kak dolho won
wostane?

Wječnj.

- * 3. Schto može Boh činicy a dokonecy?

Schitko schtož ze.

- * 4. Može Boh tesch to šte činicy?

Nje.

- * 5. Kotre wjezy wje Boh?

Schitke wjezy.

- * 6. Dže je a dže bydli Boh?

Schudžom.

- * 7. Je won tesch tudy pola-nas?

Haj.

- * 8. Je da wele Bohow/ aby jeno jedyn Boh?

Jeno jedyn Boh.

9. Wele

* 9. Wie viel sind aber Personen?

Drey.

* 10. Welches ist die erste Person?

Gott der Vater.

* 11. Welches ist die andere Person?

Gott der Sohn/ (Jesus Christus.)

* 12. Welches ist die dritte Person?

Gott der heilige Geist.

* 13. Welche Person wird Gott der Vater genennet?

Die erste Person.

* 14. Welche Person wird Gott der Sohn oder Jesus Christus genennet?

Die andere Person.

* 15. Welche Person wird Gott der heilige Geist genennet?

Die dritte Person.

* 16. Wie werden diese drey Personen sonst mit einem Worte genennet?

Die heilige Dreyfaltigkeit.

* 17. Welcher Sonntag und Fest-Tag wird allen dreyen Personen oder der heiligen Dreyfaltigkeit zu Ehren gefeiert?

Der Sonntag nach Pfingsten.

* 18. Wer hat dich erschaffen?

Gott der Vater.

* 19. Wer hat dich erlöset? das ist/ welche Person unter den dreyen ist wahrer Mensch geboren/ welche hat für deine Sünden gelitten/ und ist am Creuz gestorben?

Gott der Sohn/ (Jesus Christus.)

* 20. Wer

* 9. Wele pak je Parschonow?

Ezi.

* 10. Kotra je ta prjena Parschona?

Boh Wotz.

* 11. Kotra je ta druha Parschona?

Boh Syn/ (Jesus Krystus.)

* 12. Kotra je ta tzezia Parschona?

Boh swjaty Duch.

* 13. Kotra Parschona budze Boh Wotz
menowana?

Ta prjena Parschona.

* 14. Kotra Parschona budze Boh Syn aby Jesus Kry-
stus menowana?

Ta druha Parschona.

* 15. Kotra Parschona budze Boh swjaty Duch
menowana?

Ta tzezia Parschona.

* 16. Rak budza te tzi Parschonny hewak s-jenem menom
menowane?

Ta swjata Trojiza.

* 17. Kotra nedzela a swedzen budze wschitkim tziom
Parschonam aby zykej swjatej Trojizy
t-czeszi sweczeny?

Ta Nedzela po-Swjatkach.

* 18. Chto je tebe stworik?

Boh Wotz.

* 19. Chto je tebe wumok? to je: Kotra Parschona bes-
tymi tziomi je bo wjerny Cylowek narodzika / kotra
je sa-twoje rjechi czerpika / a na-tschizu
wumreka?

Boh Syn/ (Jesus Christus.)

* 20. Chto

* 20. Wer hat dich geheiligt?

Gott der heilige Geist.

* 21. Ist denn nur eine Person unter den dreien Gott/
oder ist eine jedwede Person Gott?

Es ist eine jedwede Person Gott.

* 22. Sind denn nicht drey Götter / wenn eine jedwede
Person Gott ist?

Nein / (es ist nur ein Gott / aber drey Personen.)

* 23. Ist eine Person höher / grösser und vornehmer als
die andere / oder sind alle drey Personen einander gleich?

Es sind alle drey Personen einander gleich.

Von der Schöpfung.

* 1. Wer hat Himmel und Erden / und was drinnen
ist / erschaffen?

Gott der Vater.

* 2. Woraus hat Gott alles erschaffen?

Aus nichts.

3. Hat Gott die Teufel und schädlichen Thiere
als Kröten / Schlangen und dergleichen /
böse erschaffen oder gut?

Gut.

* 4. Werden Himmel / Erden und die unvernünftigen
Geschöpfe ewig bleiben / oder werden sie vergehen?

Sie werden vergehen.

* 5. Wann werden sie vergehen?

Am jüngsten Tage.

* 6. Wodurch werden sie vergehen?

Durchs Feuer.

Von

* 20. Ehto je tebe wošwecziť?

Boh šwjatny Duch.

* 21. Je da jeno jena Parschona bes-ty mi tziomi Boh/
aby je kužda Parschona Boh?

Kužda Parschona je Boh.

* 22. Nejšu da tzi Bohojo / dysch je kužda Parschona
Boh?

Nje/ (jeno jedyn Boh je/ ale tzi Parschony.)

* 23. Je jena Parschona woscha/ wjacza a wossebnišča
dnyli druha/ aby šu šebi wšhitke tzi Par-
schony rune?

Šhitke tzi Parschony šu šebi rune.

Wot-Stworenja.

* 1. Ehto je nebeša a semju / a šhtož w-nich je/
štworit?

Boh Wotz.

* 2. S-czoho je Boh wšhitko štworit?

S-nicžeho.

3. Je Boh Czertow a škodne šwjerjata/ jako krotawny/
hadny a teho runja šte štworit aby dobre?

Dobre.

* 4. Budža nebeša/semja a nerošomne štworenja wjeczny
wostacz/ aby budža wone šajndž?

Wone budže šajndž.

* 5. Dy budža šahinucz?

Na-šudnym dnju.

* 6. Pšhes-czo budža šajndž?

Pšhes-wohen.

Wot-

Von den Engeln.

* 1. Was sind die Engel?

Geister.

* 2. Sind nur gute Engel oder auch böse Engel?

Es sind auch böse Engel.

* 3. Wie werden die bösen Engel sonst genennet?

Teufel.

* 4. Welche Engel sind bey uns und behüten uns/ wenn wir guts thun?

Die heiligen Engel.

* 5. Welche Engel sind aber bey uns/ wenn wir böses thun?

Die bösen Engel.

* 6. Wohin tragen die heiligen Engel der frommen Menschen Seelen/ wenn sie sterben?

In den Himmel.

* 7. Wohin tragen die Teufel der Gottlosen Seelen/ wenn sie sterben?

In die Hölle.

Von dem Menschen.

* 1. Wie hieß der erste Mann/ welchen Gott schuff?

Adam.

* 2. Wie hieß das erste Weib?

Eva.

* 3. Hatten

Wot-Zandželow.

* 1. Schto ſu Zandželow?

Duchi.

* 2. Su jeno dobri Zandželow aby teſch ſty Zandželow?
Teſch ſu ſti Zandželow.

* 3. Kaſ budža czi ſti Zandželow hewaſ menowani?
Czerdzi.

* 4. Kofſi Zandželow ſu pola-naſ a ſwarnuja naſ/
dych my to dobre czinimy?

Czi ſwjaczi Zandželow.

* 5. Kofſi Zandželow ſu pak pola-naſ/ dych my ta
ſte czinimy?

Czi ſty Zandželow.

* 6. Dze neſu czi ſwjaczi Zandželow tych fromnych
Czlowekow duſche/ dych wumru?

Do-Nebes.

* 7. Dze neſu czi Czerdzi tych beſbożnych duſche/
dych wumru?

Do-Helje.

Wot-Czloweka.

* 1. Kaſ rjekachu prjenemu Muzej/ kotrehož
Boh ſtwori?

Hadam.

* 2. Kaſ rjekachu prjenej Žoni?

Hywa.

€

* 3. Me.

* 3. Hatten die ersten Menschen Adam und Eva anfänglich Sünden/ da sie von Gott erschaffen wurden?
Nein.

* 4. Was hatten sie denn?
Das Ebenbild Gottes.

* 5. Was wird durchs Bild oder Ebenbild Gottes verstanden?

Vollkommene Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

* 6. Haben Adam und Eva das Ebenbild Gottes/ das ist/ die vollkommene Weisheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit immer behalten/ oder haben sie es verlohren?

Sie habens verlohren.

* 7. Wenn haben sie es verlohren?

Da sie von dem verbotenen Baume assen.

* 8. Wer verführte sie darzu/ daß sie davon assen?
Der Teufel.

9. Was haben wir iht an statt des göttlichen Ebenbildes/ oder der vollkommenen Weisheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit?

Die Erb-Sünde.

Von der Vorsorge Gottes.

1. Wer versorget uns mit Essen/ Trincken/ Kleidern und dergleichen?

Gott der Herr.

2. Versorget er uns mit seinen Gaben aus Verdienst oder aus Gnaden?

Aus Gnaden.

3. Will

* 3. Mejeschtaj prijenaj Czlowekaj Hadam a Hyva pschi-
spoczatku rjechi/ jako wot-Boha stworenaj bjeschtaj?

Nje.

* 4. Ehto da mejeschtaj, wonaj?

Božu Podomnoscz.

* 5. Ehto budje psches-Božu Podomnoscz
aby Snamjo srossemene?

Dokonzana mudroszcz/ praudoszcz a swjaz-
toszcz.

* 6. Etaj Hadam a Hyva Božu Podomnoszcz/ to je/ do-
konjonu mudroszcz/ praudoszcz a swjatoszcz pschezo sto-
wakaj/ aby staj ju subitaj?

Wonaj staj ju subitaj.

* 7. Dy staj ju subitaj?

Jako wot-teho sakasaneho schtoma jydžisch-
taj.

* 8. Ehto sawedze je ju k-temu / so wot-neho
jydžischtaj?

Ton Czert.

9. Ehto mamy njetk mjesto teje Božeje Podomnoscze/ aby
teje dokonzaneje mudroszcze/ praudoszcze
a swjatoszcze?

Ton pschinarodženy rjech.

Wot-Božeho Wobstaranja.

1. Ehto nas wobstara s-jydzju / s-picjom / s-draſtu
a s-tem runja?

Boh ton Kneſ.

2. Wobstara won nas se-swojimi darami po-saſtuzbi
aby s-nadu?

S-nadu.

6 2

3. 3e

3. Will uns Gott versorgen durchs Müßiggehen oder durch die Arbeit?

Durch die Arbeit.

4. Erhält und versorgt Gott nur die Menschen/oder auch die andern Geschöpfe?

Auch die andern Geschöpfe.

5. Was müssen wir Gott dem Herrn dafür thun / daß er uns erschaffen/ und noch erhält und versorget?

Wir müssen ihm dafür danken und dienen.

6. Kommt denn das Creutz ohngefahr über uns?

Nein.

7. Wer schickt's uns zu/ und verhängt es über uns?

Gott der Herr.

8. Will denn Gott die Menschen durchs Creutz verderben/ oder zur Gottesfurcht treiben?

Er will sie zur Gottesfurcht treiben.

Vom andern Artikel,

Und zwar

Von der Person Christi.

* 1. Wer hat dich erlöset? das ist/ welche Person unter den dreien ist wahrer Mensch geboren / welche hat für deine Sünden gelitten/ und ist am Creuze gestorben?

Gott der Sohn.

* 2. Wie wird Gott der Sohn die andere Person genennet?

Jesus Christus.

* 3. Wie viel Naturen hat Christus?

Zwey/ die Göttliche und Menschliche.

4. Wenn

3. Ze nas Boh wobstaracz psches-prosne kodzenj/ aby psches-dzjeło?

Psches-dzjeło.

4. Sdzerzi a wobstara Boh jeno Człowekow/ aby tesch druhe stworenja?

Tesch druhe stworenja.

5. Schto dyrbimy Bohu temu Knesej sa-to czinicz/ so je nas stworik/ a hischeze s dzerzi a wobstara?

My dyrbimy so jemu sa-to dżakowacz a jemu sżuzicż.

6. Pschindze da ton Kschiz nenadżujzy na-nas?

Nje.

7. Ehto jon nam pschivoszele a na-nas dopushezi?

Boh ton Knes.

8. Ze da Boh tych Człowekow psches-Kschiz skasycz/ aby k-bohabojasnosci wabicz?

Won ze jich k-bohabojasnosci wabicz.

Wot-druheho Artifela.

A wossebny

Wot-Krystusoweje Parschony.

* 1. Ehto je tebe wumok? to je/ kotra Parschona bes-
tymi tżjomi je so wjerny Człówek narodżika/ kotra
je sa-twoje rjechi cżerpika/ a na-kschizu
wumreka?

Boh Syn.

* 2. Rak budze Boh Syn ta druga Parschona
menowana?

Jesus Krystus.

* 3. Wele Naturow ma Krystus?

Dwje/ Bojsku a Człojku.

© 3

4. Dysch

4. Wenn Christus zwey Naturen hat die göttliche und menschliche/ wer und was ist er denn?

Gott und Mensch.

* 5. Was vor einen Vater hat Christus nach der göttlichen Natur?

Gott den Vater.

* 6. Was vor eine Mutter hat Christus nach der göttlichen Natur?

Keine.

* 7. Was vor eine Mutter hat Christus nach der menschlichen Natur?

Die Jungfrau Mariam.

* 8. Was vor einen Vater hat Christus nach der menschlichen Natur?

Keinen.

9. An welchem Feste hören wir/ wie der Engel Gabriel der Jungfrauen Marien verkündiget/ daß sie Christum gebähren werde?

Am Feste der Verkündigung Mariä.

10. An welchem Feste hören wir/ wie die Jungfrau Maria Christum in der Stadt Bethlehem gebohren/ und in eine Krippe gelegt?

Am Weihnacht-Feste.

11. An welchem Feste hören wir/ wie die Jungfrau Maria mit ihrem Kinde Jesu nach den Sechs-Wochen den Kirchgang gehalten?

Am Feste der Reinigung Mariä.

Von Christi Erlösungs-Amte.

* 1. Ist Christus von Ewigkeit her ein Gott gewesen
Ja.

* 2. Ist

4. Dvſch Kryſtus dwoje Natuſi ma tu Bojſtu a czojſtu/
chto a ſchto da won je?

Boh a Czlowek.

* 5. Kajteho Wotza ma Kryſtus po-tej Bojſtej
Natuſi?

Boha Wotza.

* 6. Kajtu Macz ma Kryſtus po-tej Bojſtej
Natuſi?

Žanu.

* 7. Kajtu Macz ma Kryſtus po-tej czojſtej
Natuſi?

Knežnu Mariu.

* 8. Kajteho Nana ma Kryſtus po-tej czojſtej
Natuſi?

Žaneho.

9. Na-kotrym ſwędženju ſkynſchiny my/ kak Zardjel Ga-
briel tej Knežni Marii je pſchpowedał/ ſo
budze Kryſtuſſa porodžic?

Na-Pſchpowedanj ſwjateje Marije.

* 10. Kotry ročny čas ſkynſchiny my/ kak ta Knežna
Maria je Kryſtuſſa w-tem mjeſezi Bethlehem
porodžika/ a do-žłoba położika?

Ročny čas tych Hodow.

11. Na-kotrym ſwędženju ſkynſchiny my/ kak ta Knežna
Maria ſe-ſwojim dječatkom Jeſukom po-ſchep-
nedželijach ſwoje Kemschikodženi je dđeržaka?

Na-Wucžisczeni ſwjateje Marije.

Wot-Kryſtuſſoweho Hamta teho
Wumoženja.

* 1. Je Kryſtus wot-wjecznoscze Boh byl?

Haj.

€ 4

* 2. Je

* 2. Ist er auch von Ewigkeit her ein Mensch gewesen?
Nein.

* 3. Warum ist denn Christus Mensch geboren?
Daß er leiden und sterben könnte.

* 4. Wovon hat uns Christus erlöset?
Von Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle.

* 5. Womit hat uns Christus von Sünde/ Tod/ Teufel
und Hölle erlöset?

Mit seinem Leiden und Sterben.

* 6. Was hat denn Christus für uns gelitten?
Nicht nur allerhand leiblich Kreuz/sondern
auch die Höllen-Qual.

* 7. Welches ist nun das größte Leiden/ das Christus
für uns gelitten?

Die Höllen-Qual.

* 8. Hat Christus auch diejenige Höllen-Qual gelitten/ die
du wegen deiner Sünden in Ewigkeit hättest
leiden sollen?

Ja.

* 9. Mußt du denn das glauben und dich dessen trösten?

Ja freylich.

* 10. Warum hat uns Christus mit seinem Leiden und
Sterben von Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle
erlöset?

Daß wir möchten selig werden.

11. Hat uns denn Christus von Sünde/ Tod/ Teufel und
Hölle so erlöset/ daß anitzo Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle
gar keine Macht mehr haben/oder aber so/daß sie
den Gläubigen nicht schaden können?

So/ daß sie den Gläubigen nicht schaden
können.

* 2. Je won tesch wot-wjecznoscze Człowiek był?

Nje.

* 3. Czohodla je da so Krystus Człowiek narodził?

So by moł czerpicz a wumrecz.

* 4. Wot-czoho je nas Krystus wumoł?

Wot-rjehow/ wot-šmercze/ wot-czerta a wot-helje.

* 5. S-czim je nas Krystus wot-rjehow/ wot-šmercze/ wot-czerta a wot-helje wumoł?

Se-šwojim czerpenjom a wumreczom.

* 6. Echto da je Krystus sa-nas czerpił?

Niz jeno schelaki czjelny fšchiz/ ale tesch helsku czwilu.

* 7. Kotre da je to najwjacze czerpenj/ fisch je Krystus sa-nas czerpił?

Za helska czwila.

* 8. Je Krystus tesch tu šamu helsku czwilu czerpił/ ko-
truz ty šwojich rjehow-dla bydżische do-
wjecznoścze dyrbjak czerpicz?

Haj.

* 9. Dyrbisch da ty to wjericz a so teho troschtowacz?

Haj sawjernj.

* 10. Czohodla je nas Krystus se-šwojim czerpenjom a wumreczom wot-rjehow/ wot-šmercze/ wot-czerta a wot-helje wumoł?

So bychmy sbożni buli.

II. Je da nas Krystus wot-rjehow/ wot-šmercze/ wot-czerta/ a wot-helje tak wumoł/ so njetk rjeh/ šmercz/ czert a helja žaneje moze wjaze nimaju/ aby tak/ so wone wjernym schkodzicz nemoža?

Tak/ so wone wjernym schkodzicz nemoža.

12. Von welchen Sünden hat uns Christus erlöset?
Von allen Sünden.

- * 13. Wenn uns Christus von Sünden/ Tod/ Teufel und Hölle erlöset hat/ mögen wir denn anitzo in Sünden leben wie wir wollen?

Nein.

- * 14. Was sollen wir denn thun?

Wir sollen ihm dafür dancken und dienen.

Vom Leiden/ Sterben und Begräbnisse Christi.

- * 1. Ist Gott der Vater/ und Gott der heilige Geist auch für uns gestorben/ oder ist nur Christus für uns gestorben?

Es ist nur Christus für uns gestorben.

- * 2. Was für eines Todes ist Christus gestorben?

Er ist gecreuziget worden.

- * 3. Hat Christus nur am Leibe gelitten/ oder auch an der Seele?

Auch an der Seele.

- * 4. Hat er was böses gethan/ daß er an Leib und Seele so viel gelitten?

Nein.

- * 5. Wenn Christus nichts böses gethan/ warum ist er denn so gemartert/ gecreuziget und getödtet worden?

Um unserer Sünde willen.

* 6. Ist

12. Wot-kotrych rjechow je naš Krystus wumot?

Wot-wschittkich rjechow.

* 13. Dyšch naš Krystus wot-rjechow/wot-šmercže/wot-czerta a wot-helje wumot je/ šmjemy da njetk w-rjechach šwoje žiweny wescz kašch žemy?

Nje.

* 14. Echto da my dyrbimy czinicž?

My dyrbimy šo jemu sa-to džakowacž a jemu škužicž.

Wot-Krystussoweho Czerpjenja / Wumrecža a Porebanja.

* 1. Je Boh Wotž/ a Boh šwjaty Duch, tesch sa-naš wumret/ aby je jeno Krystus sa-naš wumret?

Jeno Krystus je sa-naš wumret.

* 2. Kajleje šmercže je Krystus wumret?

Won je kschizowany.

* 3. Je Krystus jeno na-Czjeli czerpiť/ aby tesch na-Duschi?

Tesch na-Duschi.

* 4. Je won schto steho cziniť/ so je na-Czjeli a na-Duschi tak wele czerpiť?

Nje.

* 5. Dyšch Krystus nicžo steho neje cziniť/ czohodla je da tak czwilowany/ kschizowany a skonžowany?

Našchich rjechow-dla.

* 6. Je

44 Von der Höllenfahrt/ Auferstehung

* 6. Ist Christus gestorben nach der göttlichen oder nach der menschlichen Natur?

Nach der menschlichen Natur.

* 7. Für welche Menschen hat Christus gelitten und ist gestorben?

Für alle Menschen.

* 8. An welchem Tage ist er gestorben?

Am Kar-Freytage.

* 9. An welchem Tage wird nun von dem Tode und Begräbnisse Christi gehandelt?

Am Kar-Freytage.

* Wohin kam Christi Seele/ da er starb?

In den Himmel.

* 11. Wohin kam sein Leib?

In's Grab.

Von der Höllenfahrt, Auferstehung
und Himmelfahrt Christi.

* 1. Wenn ist Christus zur Höllen gefahren?

Als bald da er im Grabe wider lebendig worden.

* 2. Hat er damahls bey seiner Höllenfahrt Qual gelitten?

Nein.

3. Warum ist denn Christus bey seiner Auferstehung zur Höllen gefahren? Was hat er darinnen verrichtet?

Er hat sich den Teufeln als ein Überwinder gezeiget.

* 4. An welchem Tage ist Christus gestorben?

Am Kar-Freytage.

* 5. Am

* 6. Je Krystus wumrel po-tej Bojskej aby po-tej czlojskej Naturi?

Po-tej czlojskej Naturi.

* 7. Sa-kotrych Czlowekow je Krystus czerpił a wumrel?

Saw-schittlich Czlowekow.

* 8. Kotry dzen je won wumrel?

Czichi Pjatk.

* 9. Kotry dzen budjemy da wot-Krystussoweje smercze a porebanja rostwuczeni?

Czichi Pjatk.

* 10. Dze pschindze Krystussowa buscha/ jako won wumre?

Do-nebes.

* 11. Dze pschindze jeho czjeto?

Do-rowa.

Wot-Krystussoweho k-Heli delistu-
penja / Hohristacza a k-Ne-
besam stpicza.

* 1. Dn je Krystus k-Heli delj stupil?

Namjeszj jako won w-rowi jako wożiwj.

* 2. Je won tedyn/ dn sch je k-Heli delj stupil / tam czwilu czerpił?

Nje.

3. Czohodla je da Krystus w-swojim Hohristaczu k-Heli delj stupil? schto je w-nej czinił?

Won je so czertam jako Pschewinjer pokazat.

* 4. Kotry dzen je Krystus wumrel?

Czichi Pjatk.

* 5. Na-

- * 5. Am wie vielten Tage nach seinem Tode und Begräbnisse ist er aus dem Grabe wider auferstanden?

Am dritten Tage.

- * 6. Was ist das vor ein Tag gewesen?

Der Oster-Sonntag.

- * 7. Welches Fest handelt nun von der Auferstehung Christi?

Das Oster-Fest.

- * 8. Wohin ist Christus nach seiner Auferstehung kommen?

Er ist gen Himmel gefahren.

9. Wie lange ist Christus nach seiner Auferstehung sichtbarlich auf Erden gewesen/ ehe er gen Himmel gefahren ist?

Vierzig Tage.

- * 10. An welchem Feste hören wir/ wie Christus sichtbarlich gen Himmel gefahren?

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

- * 11. Ist Christus nach seiner Himmelfahrt noch nach allen beyden Naturen bey uns?

Ja.

- * 12. Ist er aber sichtbarlich oder unsichtbarlich bey uns?

Unsichtbarlich.

Vom Jüngsten Gerichte.

- * 1. Wenn wird Christus sichtbarlich wieder vom Himmel kommen?

Am Jüngsten Tage.

- * 2. Was wird er thun/ wenn er kommen wird?

Er wird richten die Lebendigen und die Todten.

- * 3. Welche

- * 5. Na-kotrym dnju po-swojej smerczi a porebanju je won sažo s-rowa stanut?

Na-tzeczim dnju.

- * 6. Kajki je to džen byt?

Zutrowniczka.

- * 7. Kotry roczynn čas da so wuczi wot-Kry-
stusoweho Hohristacza?

Rocynn čas tych Zutrow.

- * 8. Dje je Krystus po-swojim Hohristaczu pschischot?
Won je do-Nebes horjstpit.

9. Kak dotho je Krystus po-swojim Hohristaczu na-semi
widomny byt/predn acz won je do-Nebes
horjstpit?

Schtyrzeczi dnjow.

- * 10. Na-kotrym kwebdenju skyschimy my/ kak je Krystus
widomny k-Nebesam horjstpit?

Na-Bože Stpiczi.

- * 11. Je Krystus po-swojim k-Nebju stpiczu hishcze po-
wobymaj dwjemaj Naturomaj pola-nas?

Haj.

- * 12. Je won pak na-widomne aby newjedomne waschni
pola-nas.

Na-newidomne waschni.

Wot-pobleneho suda.

- * 1. Dn budze Krystus widomny sažo s-nebes pschindz?
Na-sudny džen.

- * 2. Schto budze won czinicz/dysch budze pschindz?
Won budze sudzicz žiwych a morkych.

- * 3. Kotrych

* 3. Welche Menschen wird Christus richten?
Alle Menschen.

* 4. Wovon werden die Menschen alsdenn
müssen Rechenschaft geben?
Von ihren Sünden.

5. Wenn wird der Jüngste Tag kommen?
Das weiß niemand als Gott der Herr.

Vom dritten Artikel.

Und zwar

Vom heiligen Geiste.

* 1. Wer hat uns geheiligt?

Gott der heilige Geist.

* 2. Was vor ein Geist wohnet nun in un-
sern Herzen?

Der heilige Geist.

* 3. Wo haben wir den heiligen Geist bekommen / und
wo hat er uns zuerst geheiligt?

In der heiligen Tauffe.

* 4. Können wir auch den heiligen Geist wider
verlieren?

Ja.

* 5. Durch was vor Sünden können wir ihn
wider verlieren?

Durch muthwillige Sünden.

* 6. Kan nun der heilige Geist bey einem Menschen seyn/
der muthwillig sündiget / und den heiligen Eingebungen
und gutem Triebe des heiligen Geistes
widerstrebet?

Nein.

* 7. Wie

* 3. Kotrych Ludzi budze Krystus sudzicz?

Schittlich Ludzi.

* 4. Wot-czoho budza Ludzo tedny dyrbecz rachnowa-
ni czinicz?

Wot-swojich rzechow.

5. Dy budze ton sudny dzen pschindz?

To nichto newje acz Boh ton Knes.

Wot-tzeczeho Artifela.

A wossebni

Wot-swjateho Ducha.

* 1. Chto je nas wossweczit?

Boh swjaty Duch.

* 2. Kajki Duch bydli da w-naschich wutrobach?

Ton swjaty Duch.

* 3. Dze smy teho swjateho Ducha dostali? a dze je wot
nas najpredn wossweczit?

W-swjatej Chczenize.

* 4. Mozemy tesch teho swjateho Ducha safo subicz?

Haj.

* 5. Psches-kajke rjechi mozemy ho safo subicz?

Psches-kamopaschne rjechi.

* 6. Moze da ton swjaty Duch pola-kajteho Czloweka
bycz/ kisch kamopaschni rjeschi/ a so temu swjatemu
nuzdaczu a dobremu wabenju teho swjate-
ho Ducha pschecziti?

Nie.

D

* 7. Kaj

- * 7. Wie müssen wir uns verhalten/ wenn wir den heiligen Geist nicht verlieren wollen?

Bußfertig.

- * 8. Welches Fest wird dem heiligen Geiste zu Ehren gefeyert?

Das Pfingst-Fest.

Von der Christlichen Kirche.

1. Wenn wir sprechen: Ich glaube eine Christliche Kirche/ verstehen wir dadurch eine von Holz oder Steinen gebaute Kirche?

Nein.

2. Was verstehen wir denn durch die Christliche Kirche?

Die Menschen/ die Gottes Wort haben/ und die Sacramente nach Christi Einsetzung gebrauchen.

3. Warum wird die Gemeine Gottes oder die Christliche Kirche genennet eine heilige Kirche?

Weil sie der heilige Geist heiliget.

- * 4. Wodurch heiliget er sie?

Durch das Wort Gottes und die heiligen Sacramente.

Von der Auferstehung der Todten, ewigem Leben und Hölle.

- * 1. Wohin kömmt die Seele eines frommen Menschen/ wenn er stirbt? kömmt sie zuvor ins Fegefeuer/wie die Papisten lehren/ oder kömmt sie alsbald in den Himmel?

Sie kömmt alsbald in den Himmel.

- * 2. Wohin

- * 7. Kat byrbimy ko sadzierzecz/ dysch my teho swjateho Ducha nochzemy subicz?

Pofutnj.

- * 8. Kotry roczny czas budze temu swjatemu Duchej k-czeszi sweczemy?

Ton roczny czas tych Swjatow.

Wot-Rscheszianskeje Zyrkwe.

1. Dysch prajimi: Za wjeru jenu Rschesziansku Zyrkej / srosemimy my psches-tu samu jenu drowjanu aby kamentu Zyrkej?

Nje.

2. Schto da srosemimy psches-tu Rschesziansku Zyrkej?

Tych Ludzi/ kisch Boze stowo maju/ a Saframente po-Krystussowem wustawenju wuszawaju.

3. Czohodla budze ta Boza Gmena aby ta Rscheszianska Zyrkej menowana jena swjata Zyrkej?

Dofelz ju swjaty Duch sweczzi.

4. Psches-czo sweczzi won tu samu?

Psches-Boze stowo a swjate Saframente.

Wot-Hohristawanja tych Morstych / wjeczneho ziwjenja a Helje.

- * 1. Dje pschindze fromneho Czloweka Duscha/ dysch won wumre? pschindze wona najpredy do-Cziscza (aby wohenja teho wuczisczenja) kascz Podjanszy wuczja/ aby pschindze wona namjeszji do-Nebes?

Wona pschindze namjeszji do-Nebes.

D 2

* 2. Dje

* 2. Wohin kömmt der Leib?

In das Grab.

* 3. Wenn wird der Leib wider lebendig werden/und auß dem Grabe auferstehen?

Am Jüngsten Tage.

* 4. Welche Menschen werden wider von den Todten auferstehen?

Alle Menschen.

* 5. Wer wird sie auferwecken?

Christus.

* 6. Werden wir am jüngsten Tage eben die Seele/ Leib/ Haut/ Fleisch und Gebeine wider bekommen/ die wir izund haben?

Ja.

* 7. Wohin werden die Frommen mit Leib und Seele kommen/ wenn sie werden von den Todten auf- erstanden seyn?

In den Himmel.

* 8. Wie wird der Leib eines jedwedem Frommen im Himmel leuchten?

Wie die Sonne.

* 9. Werden die Außergeählten im Himmel Hunger und Durst haben/ schlaffen/ sündigen/ Creutz leiden und sterben?

Nein.

* 10. Wie lange wird die Freude im Himmel währen?

Ewig.

* 11. Wohin werden die Gottlosen mit Leib und Seele kommen / wenn sie werden von den Todten auferstanden seyn?

In die Hölle.

* 12. Womit

* 2. Dze pschindze to Czjeło?

Do-Rowa.

* 3. Dn budze Czjeło sašo wożiwicź / a s-Ro-
wa hohristanucź?

Na-šudny džen.

* 4. Kotsi ludžo budza sašo wot-morknych
hohristanucź?

Schizy Ludžo.

* 5. Ehto budze jich s budzicź?

Krystus.

* 6. Budzemny my na-šudnym dnju tesch tu šamu du-
schu / czjeło / kožu / mjašo a koscze sašo dostacź /
fisch njett mamy?

Haj.

* 7. Dze budza czi Fromni po-tem Hohrřtaczu s-czjełom
a s-duschu pschindź?

Do-Nebes.

* 8. Kak budze šo kuźdeho Fromneho Czjeło
w-Nebesach šwjeczicź?

Jako štonzo.

* 9. Budze šo tym wuswolonym w-Nebesach sechzeoť
jnsz a picź / budza tam spacź / rjeschicź / řschiz
czerpicz a wumrecź?

Nje.

* 10. Kak dołho budze to weřelj w-Nebesach
tracź?

Wjeczni.

* 11. Dze budza czi Besbožni po-tem Hohrřtaczu s-czje-
łom a s-duschu pschindź?

Do-Helje.

D 3.

* 12. S-czim

* 12. Womit werden die Gottlosen in der Hölle gemartert werden?

Mit Feuer und andern Straffen.

* 13. Ist das höllische Feuer ein solch Feuer wie unser Feuer?

Nein.

* 14. Wird das höllische Feuer können ausgelöscht werden?

Nein.

* 15. Wird das höllische Feuer der Verdammten ihre Leiber oder ihre Seelen brennen?

Ihre Leiber und Seelen.

* 16. Wie lange werden die Verdammten in der Hölle bleiben müssen?

Ewig.

Das dritte Haupt-Stücke des Catechismi.

Vom Vater Unser.

1. Mit wem reden wir / wenn wir beten?

Mit Gott.

* 2. Wen beten wir an?

Gott den Vater / Sohn und heiligen Geist.

* 3. Gibt uns Gott allezeit alsbald dasjenige / was wir von ihm bitten?

Nein.

* 4. Warum läßt er uns manchmal gar lange warten?

Daß wir noch mehr und andächtiger beten sollen.

* 5. Warum

* 12. S-czim budza Beshožni w-Heli cżwilowani?

S-Bohenjom a s-druhimi straffami.

* 13. Je ton helsti Bohem tajki Bohem jako
nasch Bohem?

Nje.

* 14. Budze ton helsti Bohem moz wuhafnucz?

Nje.

* 15. Budze ton helsti Bohem tnych satamanych
czjeta aby jich dusche palicz?

Sich czjeta a dusche.

* 16. Kak dołho budza satamani w-Heli
dyrbecz wostacz?

Wjecznj.

Za tzeča wossebna Stuka teho Katechismusa.

Wot-Wotze Nascha.

1. S-kim my rjeczimy/ dysch so modlimy?

S-Bohom.

* 2. Komu so modlimy?

K-Bohu Wotzu/ Synu a swjatemu Du-
chu.

* 3. Da nam Boh kuždy czaß nydem to znamo/
saczosch my ho prosymy?

Nje.

* 4. Czohodla da nam drudy dołho cżakacz?

So bychmy so hischeze wjaze a nuternischo
modlili.

D 4

5. Czo

- * 5. Warum erhört Gott manche Menschen gar nicht?

Weil sie nicht recht beten und in muthwilligen Sünden leben.

- * 6. Dürffen wir Gott dem Herrn in unserm Gebete fürschreiben/ wenn und wie er helfen soll?

Nein.

- * 7. Verdienen wirs um Gott/ daß er uns in unserm Gebete erhöret?

Nein.

- * 8. Um wes willen erhört denn Gott unser Gebet?
Um Christi willen.

9. Wie soll unser Herz beschaffen seyn/ wenn wir beten?

Andächtig und gläubig.

- * 10. Woran sollen wir in unserm Gebete gedenccken?

An alle Worte/ die wir beten.

- * 11. Beten und singen diejenigen andächtig und gläubig/ die unterm Gebet und Singen reden/ oder auf weltliche Sachen fallen/ und fremde Gedancken haben?

Nein.

- * 12. Können wir so andächtig beten und singen/ oder unsere Gedancken so zusammen fassen/ daß uns dabey gar keine fremde Gedancken einfallen?

Nein.

- * 13. Sollen wir aber solchen fremden Gedancken möglichst widerstehen?

Ja.

- * 14. Wenn wir aber andächtig/ gläubig und fürnemlich um die geistlichen Güter gebeten haben / können wir uns alsdenn festiglich getrosten/ daß uns Gott auch gewiß erhören werde?

Ja.

- * 15. Will

- * 5. Czohodla Boh njeotrych Czlowekow nide newuſtyschi?

Dofelż ſo prawj nemodlja a w-ſamopafch-nych rjechach žiwenj wedu.

- * 6. Emjemy teſch Bohu temu Kneſej w-naſchej Modlitwi czaſt poſtajić/ dy aby tak won pom- hać dyrbi?

Nje.

- * 7. Saſtuzimy ſebi pola-Boha / ſo won naſ w-naſchej Modlitwi wuſtyschi?

Nje.

- * 8. Koho-dla da Boh naſchu Modlitwu wuſtyschi?

Kryſtuſſa-dla.

9. Kajta dyrbi naſcha wutroba być/ dyſch ſo modlimy?

Muterna a wjerna.

- * 10. Na-czo dyrbimy my w-ſwojich Modlitwach ſpominac?

Na-w-ſche ſłowa / kotreż ſpjewamy.

- * 11. Spjewaju czy ſami Modlitwe a Kryliſche nuternj a wjernj / kiſch w-modlenju a ſpjewanju rjeća / aby na-ſwojetne wjezy pſchindu / a juſe myſle maja?

Nje.

- * 12. Możemy ſo tak nuternj modlic? a kryliſche ſpjewac? / aby ſwoje myſle tak romabu ſac? / ſo bychu nam pſchi-tem žane juſe myſle nepſchipanute?

Nje.

- * 13. Dyrbimy pať kajkim zuſym myſlam / ſchtoż mo- žuo je / nepſhecziwo ſtać?

Haj.

- * 14. Dyſch my pať nuternj / wjernj a najwryotſy ſa-te du- chowne kubla ſmy proknyli / możemy ſo potom ſylnj nadżec? / ſo naſ Boh teſch wjeſczi wuſtys- ſhec? budze?

Haj.

- * 15. Will uns aber Gott erhören nach unserm Willen /
oder nach seinem Willen?

Nach seinem Willen.

- * 16. Wie lautet das Vater Unser?

Vater Unser / der du bist im Himmel / ge-
heiliget werde dein Name / zukomme dein
Reich / dein Wille geschehe wie im Himmel /
also auch auf Erden / unser täglich Brod gib
uns heute / und vergib uns unsere Schuld /
als wir vergeben unsern Schuldigern / und
führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse
uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich /
und die Krafft / und die Herrligkeit / von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

Vater Unser / der du bist im Himmel.

1. Wer wird hier durch den Vater verstanden?

Alle drey Personen / Gott Vater / Sohn
und heiliger Geist.

2. Wenn Gott unser Vater ist / was sind denn wir?
Seine Kinder.

3. Wer hat uns zu Gottes Kindern gemacht?
Christus.

4. Läßt sich Gott den Engeln und Auserwählten gar son-
derlich im Himmel sehen?

Ja.

Ge

* 15. Ze nas pak Boh wuſtlyſchecj po-naschej Wohli/ aby po-ſwojej Wohli?

Po-ſwojej Wohli.

* 16. Rak ma ſo ton Wortze Naſch?

Wortze Naſch / Fiſch ſy^m-nebeſach / ſwe-
czene budj twoje menci / pſchindj k-nam two-
je kraleſtwo / twoja wohla ſo ſtan kaſch na-
nebj / taſ teſch na-ſemi / naſch ſchjedny kljeb
daj nam dženſa / a wodaj nam naſche wine /
jako my wodawamy naſchim winikam / a ne-
wedj nas do-ſpyttowanja / ale wumož nas
wot-teho ſteho / pſchetož twoje je to kraleſt-
wo / a ta mož / a ta cžeſč / wot-wjecžnoſcže
hač do-wjecžnoſcže / Amen.

Wortze naſch / Fiſch ſy^m-nebeſach.

1. Ehto budje tudy pſcheſ-teho Wortza ſroſemeny?

ſchitke tzi Paſchony / Boh Wortz / Syn /
a ſwjaty Duch.

2. Dyſch Boh naſch Wortz je / ſchto da my ſmy?

Zeho dječzi.

3. Ehto je nas k-Božim dječžom ſezinič?

Kryſtus.

4. Da ſo Boh tym Zandželam a wuſwolennyim na-woſ-
ſebne waſchni^m-nebeſach widžicž?

Haj.

Sw.

Geheiligt werde dein Name.

1. Wessen Name soll geheiligt werden?

Gottes Name.

2. Was wird durch den Namen Gottes verstanden?

Gott selbst und alles was göttlich ist.

3. Sollen wir in diesen Worten: Geheiligt werde dein Name / Gott fleißig bitten / daß sein Wort bey uns möge rein gelehret werden / und wir auch nach demselben ein heiliges Leben führen mögen?

Ja freylich.

Dein Reich komme.

1. Welches Reich Gottes soll zu uns kommen?

Das Reich der Gnaden und das Reich der Herrlichkeit.

2. Was ist das Gnaden-Reich?

Die Christliche Kirche.

3. Wird die Christliche Kirche deswegen ein Gnaden-Reich genennet / weil uns Gott darinnen aus Gnaden sein Wort und die heiligen Sacramente gibt?

Ja.

4. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Das ewige Leben.

5. Sollen wir in diesen Worten: Dein Reich komme / Gott fleißig bitten / daß er uns aus Gnaden sein Wort und die heiligen Sacramente / und nach dem Tode das ewige Leben geben wolle?

Ja freylich.

Dein

Sweczene budz twoje Meno.

1. Czeje Meno dyrbi sweczene budz?

Boze Meno.

2. Schto budze psches-Boze Meno srosemene?

Boh sam a w schitko schtoz Boze je.

3. Dyrbinny my w-tych slowach: Sweczene budz twoje Meno/ Boha swjeru profnycz/ so by jeho slo wo pola-nas czisczy wurzene buko/ a my tesh po-tem samem swjate ziwenj wedli?

Haj sawjernj.

Pschindz k-nam twoje Kralestwo.

1. Kotre Kralestwo Boze dyrbi k-nam pschindz?

To Kralestwo teje Nady a to Kralestwo te je Krafnoscze.

2. Schto je to Kralestwo teje Nady?

Ta kscheszianska Zyrkej.

3. Budze kscheszianska Zyrkej tehodla Kralestwo teje Nady menowana/ dokelz nam Boh we-tej samej s-nadu swoje slowo a te swjate Sakramente dawa?

Haj.

4. Schto je to Kralestwo teje Krafnoscze?

To wjeczne ziwenj.

5. Dyrbinny my w-tych slowach: Pschindz k-nam twoje Kralestwo / Boha swjeru profnycz/ so by nam s-nadu swoje slowo a te swjate Sakramente/a po-tej kmerczi to wjeczne ziwenj dacz zyt?

Haj sawjernj.

Tvoja

Dein Wille geschehe wie im Himmel/
also auch auf Erden.

1. Wer thut im Himmel den Willen Gottes?

Die heiligen Engel (und Auserwehlten.)

2. Was will der Wille Gottes fürnemlich
von uns haben?

Busse.

3. Thun wir auch allezeit den Willen Gottes/ und lassen
wir uns in steter Busse finden?

Nein.

4. Wer verhindert uns daran/ daß wir nicht allezeit den
Willen Gottes thun und bußfertig leben?

Der Teufel/ die bösen Menschen und unser
sündlicher Wille.

5. Sollen wir in diesen Worten: Dein Wille gesche-
he wie im Himmel/ also auch auf Erden/
Gott fleißig bitten/ er wolle uns durch den heiligen Geist
regieren/ daß wir uns in allen Dingen nach seinem
Willen richten/ und in steter Busse le-
ben möchten?

Ja freylich.

Unser täglich Brod gib uns heute.

1. Was wird durch das tägliche Brod verstanden?

Alles was wir vor unsern Leib gebrauchen/
als Essen/ Trincken/ Kleider und dergleichen.

2. Warum nennen wir dies alles Brod?

Weil wirs so nöthig brauchen als Brod.

3. Warum nennen wir es täglich Brod?

Weil wir es täglich brauchen.

4. Will

**Twoja Wohla so stan/ kaseh na-nebju/
tak tesh na-semi.**

1. Ehto czini w-nebesach Bozu Wohlu?

Czi swjaczi Zandzelo (a Buswoleni.)

2. Schto je Boza Wohla pschedew-schim
wot-nas mjecz?

Pofutu.

3. Czini my tesh kuzdy czas Bozu Wohlu/ a dany so
w-stajnej pokuczi namyfacz?

Nje.

4. Ehto nam wobara/ so my kuzdy czas Bozu Wohlu ne-
czini my/ a pofutne ziwnej newedzemy?

Czert/ sti Ludzo a nascha rjeschna Wohla.

5. Dyrbimy my w-tych slowach: Twoja Wohla
so stan/ kaseh na-nebju/ tak tesh na-semi/
Boha psche-wodzenj teho swjo teho Ducha swjeru prokncz/
so bychmy wew-schich wjezach po-jeho Wohli czinili/
a w-stajnej pokuczi swoje ziwnej wedli?

Haj sawjernj.

Nasch schjedny Kljeb daj nam dzenka.

1. Schto budze psches-schjedny Kljeb srosemene?

Schitko schtoz my sa-swowe czje-to potrebas
my/ jako indzi/ piczi/ drasta a teho runja.

2. Czohodla menujemy my to wscho Kljeb?

Dofelz my jo tak nusnj trebamy jako Kljeb.

3. Czohodla menujemy my jo schjedny Kljeb?

Dofelz my jo schjedny trebamy.

4. Ze

4. Will uns Gott das tägliche Brod geben ohne Arbeit oder durch die Arbeit?

Durch die Arbeit.

5. Dürffen wir uns aber wegen der zukünfftigen Zeit unnöthige Sorgen machen?

Nein.

Und vergib uns unsere Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern.

1. Was wird durch die Schuld verstanden?

Die Sünde/ (und die mit der Sünde verdiente Straffe.)

2. Wer wird durch die Schuldiger verstanden?

Die jenigen/ die uns zuwider gewesen sind.

3. Können wir bey Gott Vergebung der Sünden erlangen/ wenn wirs unserm Nächsten nicht zuvor von Herzen vergeben haben?

Nein.

4. Warum sprechen wir: Vergib uns unsere Schuld, und nicht: Vergib mir meine Schuld?

Weil wir auch für unsern Nächsten bitten sollen.

Und führe uns nicht in Versuchung.

1. Werden wir auf mancherley Weise zum Guten und zum Bösen versucht?

Ja.

2. Wer versucht uns zum Guten?

Gott der Herr.

3. Wodurch

4. Ze nam Boh ton schjedny Kljeb dacz bes-dzjeta
aby psches-dzjeto?

Psches-dzjeto.

5. Trebamy so pak teho pschichodneho czaſa-dla
bes-nusy staracz?

Nje.

**A wodaj nam nasche Winy / jako my wo-
dawamy naschim Winitam.**

1. Shto budze psches-Winy srosemene?

Ton rjech / (a s-rjechom saſ-tužana straffa.)

2. Chto budze psches-tych Winitow srosemeny?

Czi ſami / kiſch ſu nam pshecziwni byli.

3. Možemy pola-Boha wodaczj tych rjechow dostacz /
dysch predy ſwojemu Blischemu nejſimy
ſ-wutrobu wodali?

Nje.

4. Czohodla reknemy: Wodaj nam nasche Winy / a
niz: Wodaj mi moje Winy?

Dokelz my tesch ſa-ſwojeho Blisheho pro-
ſycz dyrbinny.

A newedz nas do-Spyttowanja.

1. Budžemy my na-schelake waschni k-dob-
bremu a k-ſtemu spyttowani?

Haj.

2. Chto spyttuje nas k-dobremu?

Boh ton Knes.

Ⓔ

3. Psches-

3. Wodurch versucht uns Gott zum Guten?
Durchs Creutz.

4. Beten wir im Vater Unser wider diese göttliche Versuchung zum Guten?

Nein.

5. Sollen wir solche göttliche Versuchung durchs Creutz zum Guten mit gedultigen Herzen annehmen und ertragen?

Ja freylich.

6. Wer versucht uns aber zum Bösen?

Der Teufel/ die bösen Menschen und unser sündlicher Wille.

7. Beten wir allhier wider diese böse Versuchungen?

Ja.

8. Sollen wir durch Beystand des heiligen Geistes mit dem Worte Gottes/ andächtigen Gebete / und fleißiger Verrichtung unserer Arbeit allen bösen Versuchungen möglichst widerstehen?

Ja freylich.

9. Müssen wir auch in diesen Worten: Führe uns nicht in Versuchung/ Gott fleißig bitten / daß er uns für den bösen Versuchungen bewahren/ in denselben beystehen und sie helfen überwinden/ und wenn wir ja fallen sollten/ uns alsbald wider bekehren und aufrichten wolle?

Ja freylich.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

1. Werden wir von Gott mit allerhand Ubel des Leibes und der Seelen/ Gutes und Ehre heimgesucht?

Ja.

2. Können

3. Psches-czo spyttuje nas Boh k-dobremu?

Psches-kshiz.

4. Proshymy w-tym Wotze Naschu pshecziwo-tajfemu
Bojemu Spyttowanju k-dobremu?

Nje.

5. Dyrbimy tajke Boze Spyttowanj psches-kshiz k-dobres
mu sczerpliwkej wutrobu hohrsacz a snescz?

Haj sawjernj.

6. Chto pak nas spyttuje k-stemu?

Czert/ ski Ludzo a nascha rjeschna Bohla.

7. Proshymy tudy pshecziwo-temu stemu
Spyttowanju?

Haj.

8. Dyrbimy my psches-pomoz tego swjateho Ducha
f-Bozim slowom / f-nuternej modlitwu / a swjernym
czynenjom swojeho dzjeta w-schemu stemu Spytto-
wanju/ schtoz moyno je/ napshhecziwo stacz?

Haj sawjernj.

9. Dyrbimy tesch w-tych slowach: Nnewedz nas do-
Spyttowanja/ Boha swjeru proshycz/ so by nas
psched-tem stem Spyttowanjom swarnowal/ w-tem sam-
mem pschi-nas stal a jo pomhal pschetwinucz/ a dy bych-
my zdyn panuli/ nas namjesczj saho wo-
broczit a nam hohrej pomhal?

Haj sawjernj.

Alc wumoz nas wot-teho Steho.

1. Budjemy wot-Boha se-scheltim stem na-czjeli a na-
duschi/ na-kubli a na-czesczi domapyttani?

Haj.

E 2

B. Mojemu

2. Können wir uns aber trösten/ daß er uns mit demselben wohlmeynend und zu unserm Besten heimsuche?

Ja.

3. Ist auch Gott dabey so gnädig/ daß er uns täglich von allerhand Übel oder Creuze wider erlöset?

Ja.

4. Wenn werden aber die Frommen gänzlich von allem Übel erlöset werden?

Beym seligen Tode.

Denn dein ist das Reich/ und die Krafft/
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

1. Ist Gott allmächtig/ daß er unser Gebet erhören und uns helfen kan?

Ja.

2. Was müssen wir ihm dafür thun?

Wir müssen ihm dafür danken und dienen.

Amen.

Was heist Amen?

Ja/ es soll geschehen.

Das vierdte Haupt-Stücke des Catechismi.

Von der heiligen Tauffe.

* 1. Wer hat die heilige Tauffe eingesetzt?
Christus.

* 2. Wer soll tauffen?
Die Priester.

* 3. Wie

2. Możemy ſo paſ nadżecz/ ſo won naſ ſ-tem ſamem de-
ri mjenujzy a nam k-ljeſchemu domapytta?

Haj.

3. Je teſch Boh pſchi-tem tak nadny/ ſo won naſ ſchjedny
wot-ſchelateho Steho aby Kſchiza ſaſo wumoże?

Haj.

4. Dny paſ budźa czy Fromni zylj wot-ſſcheho
Steho wumożeni?

W-ſbożnej ſmerczi.

Pſchetoż twoje je to Kraleſtwo/ a ta Mozi/
a ta Czecz/ hacz do-wiecznoſcze.

1. Je Boh wſchehomozny/ ſo won naſchu modlitwu wu-
ſkysheczy a nam pomhacz moze?

Haj.

2. Echto my jemu dyrbinny ſa-to cziniczy?

My dyrbinny ſo jemu ſa-to dżakowacz a je-
mu ſkuzicz.

Amen.

Echto je to ſłowo Amen?

Haj / wono ſo ſtaczy dyrbi.

Za ſchworta woſſebna Stuka
teho Katechiſmuſa.

Wot-ſwjateje Chczenize.

* 1. Echto je ſwjatu Chczenizu wuſtajił?

Kryſtus.

* 2. Echto dyrbi chcżicz?

Duchowni.

☩ 3

* 3. Kał

* 3. Wie spricht hiervon der Herr Christus zu seinen Jüngern?

Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und tauffet sie im Namen Gottes des Vaters / des Sohnes und des heiligen Geistes.

* 4. Womit bist du getaufft worden?

Mit Wasser und dem heiligen Geiste.

* 5. Hat Gott der Vater / Sohn und heiliger Geist in der heiligen Tauffe einen Bund mit uns gemacht?

Ja.

* 6. Was hat uns der dreyeinige Gott bey solchem Bunde versprochen?

Alles Gute / (als seine Gnade / Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit.)

* 7. Was haben aber wir ihm versprochen?

Busse.

8. Wie vielmal besprengt der Priester des Kindes Haupt mit Wasser?

Drey mal.

9. Warum drey mal?

Anzuzeigen / daß das Kind auf die drey Personen getaufft werde.

10. Bist du denn auch getaufft?

Ja.

* 11. Warum bist du getaufft worden?

Daß ich von Sünden abgewaschen und selig würde.

* 12. Wenn

* 3. Kak wot-teho ton Knes Krystus k-swojim
Wuczenikam praji?

Dzicze pow-schim swjeczi/ a wuczcze w schits
kich Ludzi/ a chczie jich we-tem meni Boha
teho Wotza/ teho Syna a teho swjateho Dus
cha.

* 4. S-czim by ty chczeny?

S-wodu a se-swjatym Duchom.

* 5. Je Boh Wotz/ Syn a swjaty Duch we-tej swjatej
Chczenize slub s-nami sczini?

Haj.

* 6. Schto je nam ton tzijeniczki Boh pschi-tajkim
slubi slubit?

Scho dobre / (jako swoju nadu / wodaczj
tych rjehow a wjecznu s boznosc.)

* 7. Schto pak my smy jemu slubili?

Pofutu.

8. Wele mohli wobkrepj Duchowny teho Dzjeczatta
k tomu s-wodu?

Tzi mohli.

9. Czohodla tzi mohli?

K-wopokasanju/ so dzjeczatto na-te tzi Parz
schony chczene budze.

10. Sy da tesh ty chczeny?

Haj.

* 11. Czohodla by ty chczeny?

So bych wot-rjehow smuty a s bozny buk.

€ 4

* 12. Komu

* 12. Wem hast du in der Tauffe durch deine
Paten abgesagt?

Dem Teufel und allen seinen Wercken und
Wesen.

* 13. Was wird durch des Teufels Wercke
und Wesen verstanden?

Die Sünde.

* 14. Hast du denn icht nach der Tauffe keine Sünde
mehr/ oder hast du noch Sünde?

Ich habe noch Sünde.

* 15. Herrschet aber die Sünde über dich/ oder kanst du
über die Sünde herrschen?

Ich kan über die Sünde herrschen.

16. Hat der heilige Geist in der Tauffe bey der Wiberge-
burt und Heiligung den seligmachenden Glauben an Chri-
stum in unsern Herzen angezündet/ und uns die Kräfte
gegeben/ daß wir anfangen können und sollen
immer je mehr und mehr das Gute zu
thun und das Böse zu lassen?

Ja.

* 17. Soll auch ein jeder getauffter Christ an seine Tauffe
täglich gedencken/ durch Beystand des heiligen Gei-
stes nach derselben leben/ und sich der-
selben trösten?

Ja freylich.

* 18. Hast du denn das bishero gethan?

Nein.

* 19. Wenn du das nicht gethan/ hast du denn den Bund
übertreten/ den du mit Gott dem Vater/ Sohn und heili-
gem Geist in der heiligen Tauffe gemacht hast?

Ja freylich.

* 20. Wenn

- * 12. Komu by w-tej Chczenizy psches-twojich
Kmotrow wotrefnuł?

Czertej/ a w schitkim jeho skutkam a wasch-
nju.

- * 13. Schto budze psches-czertowske skutki
a waschnj sroseniene?

Ze rjechi.

- * 14. Nimasch da njetk po-Chczenizy janych rjechow wja-
ze/ aby masch hiszczje rjechi?

Ja mam hiszczje rjechi.

- * 15. Knezi pak rjech na-tebi/ aby mozesch
ty na-rjechu knezicz?

Ja mozu na-rjechu knezicz.

16. Ze ton swjaty Duch w-tajkim nowym narodzi a wo-
sweczenju tu sboznych czinjazu wjeru do-Krystussa w-na-
schich wutrobach sa swjeczil/ a nam tu moz dat/ so sapa-
czecz mozem a dyrbinym pschego dale bole to
dobre czinicz/ a steho so wostajicz?

Haj.

- * 17. Dyrbi tesch kuzdy chcenny Kscheszian na-swaju
Chczenizu schjednj spominacz/ psches-pomoz swjateho
Ducha po-nej swoje jiwenj wescz/ a teje sa-
meje so troschtowacz?

Haj sawjernj.

- * 18. Sy da ty to hacz sem czinił?

Nje.

- * 19. Dnsch to nejby czinił/ by da ton slub pschestupit/
kotry ty s-Bohom Wotzom/ Synom a swjatym
Duchom w-tej swjatej Chczenizy sczinił by?

Haj sawjernj.

E 5

* 20. Dnsch

- * 20. Wenn du aber nach der Tauffe wider gesündigtet/
solt du dich auch wider tauffen lassen?

Nein.

- * 21. Was solt du denn thun?

Busse.

- * 22. Was verdienen die jenigen / die nach der Tauffe
muthwillig sündigen / gleichwohl aber nicht Busse thun /
und sich der Heiligung und Erneuerung nicht
befleißigen wollen?

Zeitliche und ewige Straffe.

- * 23. Wohin würden wir auch kommen / wenn wir die
heilige Tauffe verachteten / und ungetauft
wären geblieben?

In die Hölle.

- * 24. Geschichts aber bisweilen / daß Kinder todt auf
die Welt kommen / oder vor der Tauffe sterben?

Ja.

- * 25. Wohin kommen die Christen-Kinder / die todt auf
die Welt kommen / oder vor der Tauffe sterben?

In den Himmel.

- * 26. Woraus wirds bewiesen / daß / obgleich solche Chri-
sten-Kinder todt auf die Welt kommen / oder vor der Tauffe
sterben / sie dennoch nicht verdammt werden?

Weil sie die heilige Tauffe nicht verachtet
haben / sondern sie haben sie nicht erlangt
können.

27. Warum werden denn Gevattern zur Tauffe
gebeten?

Daß sie sollen zeugen, daß das Kind getauft
sey.

28. Was

- * 20. Dnſch paſ po-Chczenizy ſnowo ſrjeſchiſch/dyrbiſch
ſo teſch ſnowo ſaſo chczič dacz?

Nje.

- * 21. Echto da dyrbiſch czinicič?

Polutu.

- * 22. Echto ſaſtuža czi ſami / kiſch po-Chczenizy ka-
mopaſchnj ſrjeſcha / tola paſ Polutu nečinja / a
w-ſweczenju a wonowenju ſwoje žiwenj
weſcz nochzedža?

Čaſnu a wječniu ſtraffu.

- * 23. Dže bychmy teſch my pſchiſchti / by bychmy ſwoja-
ru Chczenizu ſazpili / a nechčeni woſtali?

Do-Helje.

- * 24. Stane ſo paſ drudy / ſo dźjeczafka morke na-
ſwjet pſchindu / aby beſ-Chczenize wumru?

Haſ.

- * 25. Dže pſchindu ſcheſzianſke dźjeczafka / kiſch morke
na-ſwjet pſchindu / aby beſ-Chczenize wumru?

Do-Nebeſ.

- * 26. E-czim budže wopolaſane / ſo ſcheſzianſke dźje-
czafka / acž runj morke na-ſwjet pſchindu / aby beſ-Chcze-
nize wumru / wone tola nebudža ſatamane?

Dokelž ſwjatuu Chczenizu nejſu ſazpiti / ale
nejſu ju morke doſtač.

27. Čjohodla budža da ſmotzja k-Chczenizy
proſcheni?

So bychuu ſwjetſili / ſo dźjeczko chrzene je.

28. Kajw

28. Was vor Leute soll man zu Gevattern
bitten?

Fromme und verständige.

* 29. Was sollen die Gevattern dem Kinde
bey der Tauffe thun?

Sie sollen vor dasselbe andächtig beten.

Das fünffte Haupt-Stücke des Catechismi.

Von der Beichte.

* 1. Um was sollen wir Gott den Herrn vor
der Beichte fleißig bitten?

Um Vergebung der Sünden.

* 2. Was heist Beichten?

Seine Sünden bekennen / und Vergebung
der Sünden begehren.

* 3. Warum gehest du zur Beichte?

Daß mir meine Sünden vergeben werden /
(mein Glaube gestärcket / und ich der ewigen
Seligkeit versichert werde.)

* 4. Wer hat auf Erden die Macht die Sünde
zu vergeben?

Die Priester.

* 5. Welche Sünden vergeben die Priester?

Alle Sünden.

* 6. Wer hat ihnen die Macht gegeben
die Sünden zu vergeben?

Christus.

* 7. So

28. Kajzy Ludzjo dyrbja so Kmotzjo profnycz?
Fromni a rosomni.

* 29. Shto dyrbja Kmotzja dzjeczatk pshi-
Chezenizy czinicz?

Woni dyrbja so sa-njo nuternj modlicz.

Za pjata wossebna Stuka teho Katechizmu. Wot-Spowedze.

* 1. Sa-czo dyrbimy Boha teho Knesa predy-Spo-
wedze swjeru profnycz?

Sa-wodaczj tych rjehow.

* 2. Shto to jez So spowedacz?

Swoje rjechi posnacž/ a wodaczj tych rjehow
žadacz.

* 3. Ezohodla kodzisch k-Spowedzi?

So bychy mi moje rjechi wodate buke/ (mo-
ja wjera posnlnena buka / a ja teje wjerznejse
sboznoscze wjesty byt.)

* 4. Chto ma na-semi moz te rjechi
wodawacz?

Czi Duchowni.

* 5. Kotre rjechi wodawaju Duchowni?

Schitke rjechi.

* 6. Chto je jim moz dat rjechi wodawacz?

Krystus.

* 7. Da

* 7. So gläubest du/ daß des Priesters Vergebung Gottes Vergebung ist/ und so kräftig/ als wenn sie von Gott selbst vom Himmel geschähe?

Ja/ ich glaube es.

8. Wie spricht hiervon Christus zu seinen Jüngern?

Nehmet hin den heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

* 9. Welchen Menschen sollen die Priester die Sünden vergeben?

Denen Bußfertigen.

* 10. Was sind Bußfertige?

Die sich ihre Sünden lassen recht leid seyn; dabey aber an Christum glauben/ und sich trösten/ daß er für alle ihre Sünden gelitten und gnung gethan; und ihr Leben recht bessern.

II. Wie sollen wir uns nun bereiten/ wenn wir zur Beichte gehen wollen?

Bußfertig.

* 12. Welchen Menschen sollen die Priester die Sünden nicht vergeben?

Denen Unbußfertigen.

* 13. Was sind Unbußfertige?

Die sich ihre Sünden nicht lassen recht leid seyn; auch nicht an Christum glauben/ und sich nicht trösten/ daß er für alle ihre Sünden gelitten und gnung gethan; und ihr Leben nicht recht bessern.

* 14. Wenn

- * 7. Da ty wjerisch/ so teho Duchowneho wodaczi je Bo-
že wodaczi/ a tak mozne/ jako by so wono wot-
Boha sameho s-nebes stało?

Haj/ ja wjeru.

8. Kak praji wot-teho Krystus k-swojim
Wuczenikam?

Tu macze swjateho Ducha / kotrymž wy
rjechi wodacze/ tym su wodate/ a kotrymž je
sdzerzicze / tym su sdzerzane.

- * 9. Kotrym Ludjom dyrbja Duchowni
rjechi wodacz?

Pofutnym.

- * 10. Kotsi su Pofutni?

Kisch bebi swojich rječow dadža prawj žel
bucz; pschi-tem pak do-Krystussa wjerja a so
troschtuja/ so won je saw-sche jich rjechi czer-
pit a doscz czinit; a swoje žiwenj prawj pos-
ljepshuja.

11. Kach da dyrbinny so pschihottowacz/ bysch
zemny k-Sporwedzi hicz?

Pofutnj.

- * 12. Kotrym Ludjom nedyrbja Duchowni rjechi
wodacz?

Nepofutnym.

- * 13. Kotsi su Nepofutni?

Kisch bebi swojich rječow nedadža prawj
žel bucz; tesch do-Krystussa newjerja/ a so ne-
troschtuja / so won je saw-sche jich rjechi czer-
pit a doscz czinit/ a swoje žiwenj prawj nepo-
ljepshuja.

- * 14. Do

* 14. Wenn sich aber ein Heuchler nur äußerlich so stellte/
als wenn er bußfertig wäre/ und der Priester vergäbe ihm
hierauff die Sünde/ würde ihm auch solche
Vergebung was nützen?

Nein.

* 15. Was sollen Ehrente einander / das Gesinde ihren
Hausvätern und Hausmüttern / die Kinder ihren Eltern/
und andere ihren Hausgenossen/ oder denjenigen/ die
sie betrübet/ oder mit denen sie sich gezancket/
thun/ wenn sie wollen zur Beich-
te gehen?

Sie sollen ihnen abbitten.

16. Wie sollen sie sagen?

Weil ich will zur Beichte gehen/ so bitt ich/
ihr wollet mir verzeihen/ was ich euch zuwider
gethan habe/ ich will mein Leben bessern.

17. Wie lautet deine Beichte?

Ehrwürdiger lieber Herr/ ich bitte/ ihr wol-
let meine Beichte hören/ und mir an Gottes
statt alle meine Sünden vergeben:

Ich sündiger Mensch bekenne für Gott
und euch/ daß ich in Sünden empfangen
und gebohren bin / die Zehen Gebote Gottes
mit Gedancken/ Worten und Wercken über-
treten/ und damit zeitliche und ewige Straffe
verdienet / das alles ist mir von Herzen leid.
Ich gläube aber an Jesum Christum / und
tröste mich/ daß er für alle meine Sünden ge-
litten/

* 14. On by pak jebak czinił / jako by pokutny był / a Duchowny by jemu na-to rjechi wodak / bu jemu tesch tajke wodaczj schto pomhało?

Nje.

* 15. Schto dyrbja sebi mandzelszyn / czeledz swojim hospodaram a hosposam / dzjeczi swojim starschim / a drusy swojim domjazym / aby tym / kotrych su srudzili / aby s-kotrymz su so wadzili / czinicz / dysch zedza k-Spowedzi hicz?

Woni dyrbja sebi wotproszycz.

16. Kak dyrbja prajicz?

Dokelz zu k-Spowedzi hicz / da proschu / so byscheze mi wodali / schtoz su wam napschez cziwo czinił / ja zu swoje žiwenj poljepschowacž.

17. Kak ma so twoja Spowedz?

Dostojny lubny Kneze / ja proschu / wy zpli moju Spowedz k-tyšhecž / a mi na-Boze mjesto schitke moje rjechi wodacz:

Ta rjeschny Czlowek posnaju psched-Bohom a psched-wami / so ja w-rjechach podjaty a narodženny bym / te dziekacz Bože kasne s-myšlami / k-owami a skutkami pschezstupik / a s-tem czašnu a wjecžnu strassu sa k-uzi k bym / to schitko je mi wutrobnj žel. Za pak wjeru do-Jesom Krysta / a troschtuju so / so je won saw-sche moje rjechi czerz
 S
 pit

litten und gnung gethan; Darum bitte ich/ ihr wollet mir an Gottes statt alle meine Sünden vergeben/ und hierauf Christi Leib und Blut im gesegneten Brod und Weine zu Stärkung meines Glaubens reichen. Ich will mit Hülffe des heiligen Geistes mein Leben recht bessern und frömmen werden.

18. Wie lautet die Kirchen-Beichte?

G Allmächtiger Gott/ barmherziger Vater/ ich armer/ elender/ sündiger Mensch/ bekenne dir alle meine Sünde und Missethat/ damit ich dich jemals erzürnet / und deine Straffe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid/ und reuen mich sehr / und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit / und durch das heilige/ unschuldige / bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi / du wollest mir armen sündhafftigen Menschen gnädig und barmherzig seyn. Ich will mit Hülffe des heiligen Geistes mein Leben recht bessern und frömmen werden/ Amen.

19. Wie kan derjenige fürzlich beichten/ der einen blöden Verstand und kurz Gedächtnis hat?

Lieber Gott / ich bin ein armer Sünder/ meine Sünden sind mir leid; ich glaube aber
an

pit a doscž cžinič; Tehodla prošču ja/ wy zny-
li mi na-Bože miesto wščitke moje rjechi wo-
dacž/ a na-to Krystussowe Čžje to a Krej w-tym
žonowanym Kljebi a Wini k-požylnenju mo-
jeje wjeru sobu džjelicž. Za zu s-pomožu te-
ho swjateho Ducha swoje žiwenj prawj po-
ljepšowacž a fromnišči budž.

18. Kač ma šo žyrkwina Spowedž?

Swšchomžny Božo/ mi toščžiwny Wort
že / ja kudy/ hubeny / rješchny Čžlo-
wek pošnaju šo tebi wščitkich swojich rječow
a stošczow / s-kotrymiž ja tebe dn rošniwat
a tvoju straffu cžasnu a wječnu saščižik
šym. Tych pač wščitkich je mi wutrobnj žel
a kaju šo jich jara / a prošču tebe pscheš-
twoju nedogruntowanu šmilnoščž/ a pscheš-
to swjate / nesawinowate / horke cžerpenj a
wunirecži twojeho lubeho Syna Jesom Kry-
sta/ ty by žyč mi hubenemu rješchnemu Čžlo-
wekej nadny a šmilny bycž. Za zu s-pomožu
teho swjateho Ducha swoje žiwenj prawj po-
ljepšowacž a fromnišči budž/ Amen.

19. Kač može šo ton šamy s-krotkim spowedacž/ kišč šta-
by rošom a krotki pomjatk ma?

Ruby Božo / ja šym kudy rješchnik / mi je
mojich rječow žel; Za pač wjeru do-Jesom
Krysta

an Iesum Christum/ und tröste mich/ daß er für alle meine Sünden gelitten und gnung gethan/ und will mit Gottes Hülffe mein Leben bessern.

* 20. Wovor sollen wir Gott dem Herrn nach der Beichte fleißig dancken?

Vor die Vergebung der Sünden.

Das sechste Haupt-Stücke des Catechismi.

Vom heiligen Abendmahl.

* 1. Sollen wir vor dem heiligen Abendmahl Gott den Herrn um würdige Genießung des Leibes und Blutes Iesu Christi fleißig bitten?

Ja freylich.

* 2. Wie lauten die Worte der Einsetzung / die da weisen/ wie Christus das heilige Abendmahl eingesetzt hat/ und die allezeit verlesen werden/ wenn das heilige Abendmahl soll ausgeheilet werden?

Unser Herr Iesus Christus in der Nacht/ da er verrathen ward / nahm er das Brod/ danckte und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird; Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl / danckte und gab ihnen den/

Krysta / a troschtuju so / so je won saw-sche
moje rjechi czerpiť a doscz cziniť / a zu s-Božej
pomozu swoje žiwenj poljepschowacz.

* 20. Sa-cjo dyrbimy so Bohu temu Knesej po-Spo-
wedži swojeru dżakowacz?

Sa-wodaczjnych rječow.

Za schestra wossebna Stuka teho Katechizmu.

Wot-Božeho Wotkasanja.

* 1. Dyrbimy / predy acj k-Božemu Bliudu pschistupi-
my / Boha teho Knesa sa-dostojne wuziwanj Krystus-
soweho Cžjeka a Krwi swojeru prosycz?

Haj sawjernj.

* 2. Kak maju so te słowa teho wustawenja / kotrež po-
kasuju / kak Krystus je Bože Wotkasanj wustajit / a kotrež
kuzdy cžak wotkasanane budža / dysch Bože
Wotkasanj budže wohndžjelene?

Nasch Knes Jesus Krystus w-tej nožy / jako
won bu pscheradzenny / sa won ton Klieb / dżas-
kowasche so / a kamasche jon / a da jon swojim
Poskam a dżasche: Smicze a jscze / to je
moje Cžje to / kotrež budže sa-was date; To
czincze k-mojemu wopommenju.

Teho runja sa won tesch ton Kelich po-tej
weczeri / dżakowasche so / a da jim ton a dżas-

§ 3

sche:

den / und sprach: Nehmet hin und trincket alle draus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden; solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis.

* 3. Wer hat das heilige Abendmahl eingesetzt?

Jesus Christus.

* 4. Wenn hat unser Herr Jesus Christus das heilige Abendmahl eingesetzt?

In der Nacht da er verrathen ward.

* 5. Was ist das vor eine Nacht gewesen / in welcher Christus von seinem ungetreuen Jünger dem Juda Ischarioth ist verrathen / und den Jüden um dreißig Silberlinge verkauft worden?

Die Nacht des grünen Donnerstags.

* 6. Was bekommen wir im heiligen Abendmahl?
Christi Leib und Blut.

* 7. Worunter bekommen wir den Leib Christi?
Unter dem Brod.

* 8. Worunter bekommen wir das Blut Christi?
Unter dem Weine.

* 9. Was bekommen wir in dem Brod / mit dem Brod / und unter dem Brod?

Den Leib Christi.

* 10. Was bekommen wir in dem Weine / mit dem Weine / und unter dem Weine?

Das Blut Christi.

* 11. So

sche : Smicze a picze w schizy s-neho / ton
 Kelich je to nowe Wotkasanj we-mojej
 Krwi / kotraž budze sa-was pscheljata / k-woz-
 dawanju tych rječow ; To czincze / tak husto
 acz pijecze / k-mojemu wopomnieniu.

* 3. Chto je to Bože Wotkasanj wustajit?
 Jesus Krystus.

* 4. Dy je nasch Knes Jesus Krystus to Bože
 Wotkasanj wustajit?

W-tej nozj jako won pscheradzenny bu.

* 5. Kajka je to noz byla / w-kotrej Krystus wot-swoje-
 ho nekwojerneho wuczenika Judascha Ischariota je
 pscheradzenny / a židam sa-tzizcczi sljeber-
 nikow pschedaty?

Za noz teho seleneho schtwortka.

* 6. Schto my dostanemy pola-Božeho Blida?

Krystussowe Czjeło a Krej.

* 7. W-czim dostanemy Krystussowe Czjeło?

W-tym Kljebi.

* 8. W-czim dostanemy Krystussowu Krej?

W-tem Wini.

* 9. Schto my dostanemy w-tym Kljebi aby s-tym
 Kljebom?

Krystussowe Czjeło.

* 10. Schto my dostanemy w-tem Wini aby s-tem
 Winom?

Krystussowu Krej.

- * 11. Bekommen wir nur etwas vom Leibe Christi/ oder den ganzen Leib Christi?

Den ganzen Leib Christi.

- * 12. Bekommen wir nur etwas vom Blute Christi/ oder alles Blut Christi?

Alles Blut Christi.

- * 13. Sehen und schmecken wir Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl?

Nein.

- * 14. Weil wir Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl nicht sehen und schmecken/ wie können wirs denn wissen/ daß wir gleichwohl Christi Leib und Blut wahrhaftig bekommen?

Aus den Worten Christi: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib; Nehmet hin und trinket/ das ist mein Blut.

- * 15. Warum wilt du zum heiligen Abendmahl gehen?

Daß mir meine Sünden vergeben werden/ (mein Glaube gestärcket/ und ich der ewigen Seligkeit versichert werde.)

- * 16. Mußt du denn glauben/ daß uns Gott im heiligen Abendmahl Christi Leib und Blut als ein Pfand gibt/ dabey er uns versichert/ daß er unser gnädiger Gott sey/ habe uns die Sünden vergeben/ und wolle uns gewiß das ewige Leben geben?

Ja freylich.

- * 17. Welche bekommen im heiligen Abendmahl den Leib und das Blut Jesu Christi/ die Frommen oder die Gottlosen?

Alle/ die Frommen und die Gottlosen.

- * 18. Werden

- * II. Dostanemy jeno njeschto wot-Krynstussoweho Czje-
ta/ aby znte Krynstussowe Czjeło?

Zyke Krynstussowe Czjeło.

- * 12. Dostanemy jeno njeschto wot-Krynstussoweje Krewi/
aby wšhitku Krynstussowu Krej?

Schitku Krynstussowu Krej.

- * 13. Widžimny a czujemny Krynstussowe Czjeło a Krej
w-tem Božim Wotkasanju?

Nje.

- * 14. Dych my Krynstussowe Czjeło a Krej w-tem Bo-
žim Wotkasanju newidžimny a necujemny / kach da
možemy wedzicž / so my tola Krynstussowe
Czjeło a Krej wjescezi dostanemy?

S-Krynstussownych škowow: Smicže a jn-
scze / to je moje Czjeło ; Smicže a picže / to je
moja Krej.

- * 15. Czohodla žesch k-Božemu Blidu hiež?

So bychy mi moje rjechi wodate buke, (mo-
ja wjera pokynlena buka / a ja teje wjeczneje
šbožnosce wjesty byt.)

- * 16. Dyrbišch da wjericž / so nam Boh w-Božim Wot-
kasanju Krynstussowe Czjeło a Krej k-saudawkej dawka /
pschi-kotrymž naš wjestnych czini / so našch nadny Boh
je / nam je našche rjechi woda / a že nam wjescezi
to wjeczne žiwenj dacž?

Haj sawjernj.

- * 17. Kotsi dostanu w-Božim Wotkasanju Krynstussowe
Czjeło a Krej / czi fromni aby czi bes božni?

Schizy / czi fromni a czi bes božni.

* 18. Werden aber auch den Gottlosen die Sünden vergeben/ der Glaube gestärcket/ und sie der ewigen Seligkeit versichert?

Nein.

* 19. Was verdienen sie/ wenn sie so unbußfertig zum Abendmahl gehen?

Zeitliche und ewige Straffe.

* 20. Welche sollen zum Abendmahl gehen?

Die sich recht darzu bereiten können.

* 21. Werden die albern Kinder/ desgleichen andere unverständige/ oder auch unsinnige Leute zum heiligen Abendmahl gelassen?

Nein.

* 22. Warum nicht?

Weil sie sich nicht recht darzu bereiten können.

* 23. Werden muthwillige/ öffentliche und unbußfertige Sünder zum heiligen Abendmahl gelassen?

Nein.

* 24. Warum nicht?

Weil sie sich nicht recht darzu bereiten wollen.

* 25. Wie sollen wir uns verhalten/ wenn wir das heilige Abendmahl empfangen wollen?

Bußfertig.

* 26. Sieht Gott beym heiligen Abendmahl fürnemlich auf die jenigen/ die schöne oder gute Kleider anhaben?

Nein.

* 27. Worauf sieht er denn?

Aufs Herze.

* 28. Wenn

- * 18. Budźa pak tesh tym beš božnym rjechi wobate/
wjera pošynena/ a woni teje wječneje
š božnosće wješt scžineny?

Nje.

- * 19. Šhto šebi woni šašluža/ dnyš tak nepokutnj
š-Božemu Bliđu du?

Čašnu a wječnu straffu.

- * 20. Šotš dnyrbja š-Božemu Bliđu hiež?

Šotš šo prawj š-temu pschihottowacž mo-
žja.

- * 21. Budźa šupe džjecži/ teje runosće drusy newustacži/
aby tesh ludjo beš-rošsoma š-Božemu
Bliđu pschipusčeženi?

Nje.

- * 22. Čžohodla niž?

Dokelž šo prawj š-temu pschihottowacž ne-
možja.

- * 23. Budźa šamopaschni/ šjauni a nepokutnj rješchniž
š-Božemu Bliđu pschipusčeženi?

Nje.

- * 24. Čžohodla niž?

Dokelž šo prawj š-temu pschihottowacž
nochžedžja.

- * 25. Šak dnyrbimy šo šadžeržecž/ dnyš šo žemy š-Bože-
mu Bliđu namyšacž?

Pokutnj.

- * 26. Šjada Boh pola-Božeho Bliđa wosšebnj na-tych
šamych/ kiš šu šo rjanu a dobru draštu
woblekli?

Nje.

- * 27. Ša-čžo da šjada?

Ša-wutrobu.

* 28. Šy

- * 28. Wenn einer mit jemanden in Uneinigkeit gerathen/
wie soll er sich verhalten/ wenn er zum heiligen
Abendmahl gehen will?

Er soll sich zuvor mit ihm versöhnen.

- * 29. Woran sollen wir gedencken/ wenn wir Christi Leib
und Blut unter dem Brod und Weine im hei-
ligen Abendmahl bekommen?

An Christi Leiden und Sterben.

- * 30. Bekommen die jenigen/ die zu solcher Zeit an Chri-
sti Leiden und Sterben / oder an sein Verdienst nicht ge-
dencken/ sondern fremde und sündliche Gedancken
haben/ das heilige Abendmahl wür-
dig oder unwürdig?

Unwürdig.

- * 31. Wovor sollen wir Gott dem Herren nach Genies-
sung des heiligen Abendmahls fleißig dancken?

Vor die Vergebung der Sünden/ (Stär-
kung des Glaubens und Versicherung der
ewigen Seligkeit.)

- * 32. Wie sollen wir uns verhalten/ wenn wir beym hei-
ligen Abendmahl gewesen?

Fromm.

- * 33. Ist's genug / wenn manche nur denselbigen Tag
oder dieselbige Woche fromm sind/ wenn sie beym
heiligen Abendmahl gewesen?

Nein.

- * 34. Wie lange sollen sie denn fromm seyn?

Immer.

35. Sind nun die jenigen bußfertig zur Beichte/ und wür-
dig beym heiligen Abendmahl gewesen/ die nach dem heili-
gen Abendmahl die vorigen Sünden alsbald wider
von neuen begehen/ und muthwillig
darinnen fortfahren?

Nein.

- * 36. Wovor

* 28. Dy bychto s-kim kajtu swadu mjet / kak dyrbi da
 so sadzerzecz / dysch ze k-Bozemu Blidu hicz?

Won dyrbi so predy s-nim wujednacž.

* 29. Na-czo dyrbimy spominacz / dysch Krynstussowe
 Czjeto a Krej w-tym Kliebi a Wini pola-Bo-
 zeho Blida wuziwamy?

Na-Krynstussowe czerpenj a wumreczj.

* 30. Wuziwaju czi sami / kisch w-tajtm czasu na-Kry-
 stussowe czerpenj a wumreczj / aby na-jehe sa sluzbu ne-
 spominaju / ale zuse a rjeschne myslje maju / Boze
 Wotkasanj dostojnj aby nedostojnj?

Nedostojnj.

* 31. Sa-czo dyrbimy so Bohu temu Knesej po-wuzi-
 wanju Bozeho Wotkasanja swjeru dzakowacz?

Sa-wodaczj tych rjehow / (sa-pokylnenj
 teje wjery a wjestowcz teje wjeczneje s boznoscze.)

* 32. Kak dyrbimy so sadzerzecz / dysch smy pola-Bo-
 zeho Blida byli?

Fromnj.

* 33. Je doscz / dysch njekotfi jeno ton samy dzien aby
 tydzien su fromni / dysch su pola-Bozeho
 Blida byli?

Nje.

* 34. Kak do lho dyrbja da fromni bycz?

Pschezo.

35. Su da czi sami pokutnj pola-Expwedze / a dostojnj
 pola-Bozeho Blida byli / kotfiž pe-Bozim Wotkasanju
 prjenische rjechi smolom sažo snowo wobendu /
 a samopaschnj w-nich wostanu?

Nje.

* 36. Sa-

- * 36. Wovor sollen wir die jenigen halten/ die sich zum heiligen Abendmahl nöthigen lassen/ oder die selten/ oder gar nicht hinzu gehen?

Vor Unchristen.

Vom Morgen-Segen.

- * 1. Wie sollen wir sagen / wenn wir aus dem Bette oder ins Bette steigen?

Das walt Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist / Amen.

2. Sollen wir deswegen also sagen/ daß uns Gott Tag und Nacht behüten wolle?

Ja.

- * 3. Wie lautet der Morgen-Segen?

Ich dancke dir mein himmlischer Vater/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn/ daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr so gnädiglich behütet hast; und bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich unrecht gethan habe/ und wollest mich diesen Tag auch so gnädiglich behüten für Sünden und allem Ubel / daß dir alle mein Thun und Leben wohlgefallt / denn ich befehle mich / mein Leib und Seele/ und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keinen Macht an mir finden möge / Amen.

* 4. Wie

* 26. Sa-kožo dyrbimy tych kamych dzerżecz / kisch so
k-Bożemu Blidu dadza nucżicz / aby so porżetko /
aby tesch nide k-temu kamemu nenamykaju?

Sa-Mefšesžianow.

Bot-Ranischeje Modlitwy.

* 1. Kať dyrbimy prajicz / dysch s-koža stawamy aby
lenucz džemy?

We-tym meni Boha Botza / Syna a
šwjateho Duchu / Amen.

2. Dyrbimy tehodla tať prajicz / so by nas Boh wodnjo
a noży swarnowat?

Haj.

* 3. Kať ma so ranischa Modlitwa?

Ta so tebi džakuju / moj nebeski Botze /
psches - Jesom Krysta twojeho lubeho
Syna nascheho Knefa / so ty me tu noz psches
dew - schitkej schkodu a strachotu tať nadnij
swarnowat by; a proschu tebe / ty žyť mi wo-
dacž w schitke moje rjechi / džesch ja neprawj
cziniť bym / a žyť me ton džen tesch tať nadnij
swarnowacz psched-rječami a psched-wschit-
kim stem / so by so tebi w scho moje džje-ko a ži-
wenj derj spodobato / pschetož ja poruczju so /
šwoje czje-ko a duschu / a w schitko do twojeju
rukow / twoj šwjaty Žandžel bycz somnu / so
by ton s-ty Mepšheczel žaneje moze namni nez-
namykal / Amen.

* 4. Čhto

* 4. Wer behütet uns des Tages und des Nachts
für Unglücke?

Gott der Herr.

* 5. Was müssen wir Gott dem Herrn dafür thun/das
er uns des Tages und des Nachts für Un-
glücke behütet?

Wir müssen ihm dafür danken und die-
nen.

* 6. Verdienen wirs um Gott/das er uns
in unserm Gebete erhöret?

Nein.

* 7. Um wes willen erhört denn Gott
unser Gebet?

Um Christi willen.

8. Warum danken wir nun Gott dem Herrn
durch Jesum Christum?

Weil er uns um Christi willen erhöret.

9. Wofür soll uns Gott nach unser Bitte behüten/
wenn wir des Morgens aufstehen / oder
des Abends zu Bette gehen?

Für Sünden und allem Übel.

* 10. Wem sollen wir uns/die Unsrigen/ und alles was
wir haben/ befehlen/ wenn wir aufstehen/
oder zu Bette gehen?

Gott dem Herrn.

* 11. Wer wird durch den bösen Feind verstanden/wider
den uns Gott der Herr behüten soll?

Der Teufel.

12. Durch wen soll uns Gott für dem bösen Feinde und
allem Unglücke behüten?

Durch die heiligen Engel.

13. Wie

- * 4. Chto nas wodnjo a nozn psched-nes božom swarnuje?

Boh ton Knes.

- * 5. Schto dyrbimy Bohu temu Knesej sa-to czinicz/ so nas wodnjo a nozn psched-nes božom swarnuje?

My dyrbimy so jemu sa-to dzakowacz a jez mu sluzicz.

- * 6. Sa sluzimy sebi to pola-Boha/ so won nas w-na-schej modlitwi wushtyschi?

Nje.

- * 7. Koho-dla da Boh naschu modlitwu wushtyschi? Krystussa-dla.

8. Czohodla da so Bohu temu Knesej dzakujemy psches-Jesont Krysta?

Dokelz nas Krystussa-dla wushtyschi.

9. Psched-czim dyrbi nas Boh po-naschej prostwi swarnowacz/ dysch rano stawamy/ aby wieczor lenucz dzemy?

Psched-rjechami a wschitkim stem.

- * 10. Komu dyrbimy so/ tych swojich/ a wschitko schtoz mamy/ poruczicz/ dysch stawamy/ aby lenucz dzemy?

Bohu temu Knesej.

- * 11. Chto budze psches-teho steho Depschečzela mjesnemy/ psched-kotrym nas Boh ton Knes swarnowacz dyrbi?

Ton Czert.

12. Psches-koho dyrbi nas Boh psched-tnym stym Depschečzelom a wschitkim nesbožom swarnowacz?

Psches-tych swjatych Zandželow.

Ⓞ

13. Kaf

13. Wie kanst du seuffzen/ wenn du die Uhr
hörest schlagen?

O Jesu Christ du höchstes Gut/
Ich bitte durch dein theures Blut/
Machs nur mit meinem Ende gut.

Vom Abend-Segen.

* 1. Wie lautet der Abend-Segen?

Ich dancke dir mein himmlischer Vater/
durch Jesum Christum deinen lieben
Sohn unsern Herrn/ daß du mich diesen Tag
für allem Schaden und Gefahr so gnädiglich
behütet hast; und bitte dich / du wollest mir
vergeben alle meine Sünde / wo ich unrecht
gethan habe / und wollest mich diese Nacht
auch so gnädiglich behüten für Sünden und
allem Übel/ daß dir alle mein Thun und Leben
wohlgefalle / denn ich befehle mich/ mein Leib
und Seele/ und alles in deine Hände / dein
heiliger Engel sey mit mir/ daß der böse Feind
keine Macht an mir finden möge / Amen.

* 2. Müssen wir des Abends vor allen Dingen Gott den
Herrn bitten/ daß er uns die Sünden vergeben wolle/
die wir des Tages über wissentlich und un-
wissentlich begangen haben?

Ja freylich.

3. Wie

13. Rať mozesch s dychowacz/ dych Seger
bijo skynschisch?

O Jesu moja dobrota!
Daj mi psches-twoje czerpenj/
Po-šmerczi wjeczne žiwenj.

Wot-Wečernejje Modlitwy.

* 1. Rať ma šo wečernejje Modlitwa?

Ta šo tebi dżakuju / moj nebeski Wotze/
psches - Jesom Krysta twojeho lubeho
Syna nascheho Knesa / so ty me ton džen psches
dew-schitkej schkodu a strachotu tať nadnij
swarnowat šy ; a proschu tebe / ty žyť mi wo-
dacž schitke moje rjechi / džesch ja neprawj
cziniť šym / a žyť me tu noz tesch tať nadnij
swarnowacz psched-rjechami a psched-schit-
kim stem / so by šo tebi scho moje džjeťo a
žiwenj derj spodobat / pschetož ja poruczju šo /
šwoje czjeťo a duschu / a schitko do-twojeju
rukow / twoj šwjaty Žandžel bycz somnu / so
by ton šty Nepsheczel žaneje moze namni nez
namyfat Amen.

* 2. Dyrbimy wečzor pschedew-schymj wjezami Boha
teho Knesa prošycz / so by nam te rjechi wodať / ko-
trež wodnjo wjedomnj a newjedomnj
wobejšchli šmy?

Haj sawjernj.

62

3. Rať

3. Wie kanst du seuffzen/ wenn du etwan des Nachts
aufwachest?

Ach Gott behüte ^(die Stadt)
^(das Dorff) für Feuer und
bösen Leuten / mich armen Menschen für ei-
nem bösen schnellen Tode / und meine Seele
für dem Schlaffe der Sicherheit.

Vom Gebet vor dem Essen.

* I. Wie betest du vor dem Essen?

Aller Augen warten auf dich/ Herr / und
du gibest ihnen ihre Speise zu seiner
Zeit/ du thust deine Hand auf/ und sättigest
alles/ was da lebet/ mit Wohlgefallen.

Vater unser etc.

Herr Gott himmlischer Vater/ segne uns
und diese deine Gaben/ die wir von deiner mil-
den Güte zu uns nehmen/ durch Jesum Chris-
tum deinen lieben Sohn unsern Herrn/
Amen.

Gib uns heut unser täglich Brod/
Und was man darff zur Leibes-Noth/
Behüt uns/ Herr/ für Krieg und Streit/
Für Pestilenz und theurer Zeit/
Daß wir in gutem Friede stehn/
Der Sorg und Weizes müßig gehn.

Komm

3. Kak mozesch sdychowacz/ dysch njedze nozyn
wozuczisch?

Ach Božo swarnuj ^(to mjesto)
^(tu weß) psched-woz
henjom a s tymi Ludžimi/ me hubeneho Człoz
weka psched-skej natej smerczu/ a moju du-
schu psched-rjeschnem spanjom.

Wot-Modlitwy f-indži.

* 1. Kak so f-indži modlišch?

Schitkich woczich czakaju na-tebe / Kneže / a
ty dawasch jim nich spajsu w-swojim czasu/
ty wottewrisch swoju ruku/ a nasuczisch w-schit-
fo/ schtož žiwe je/ s-dobrem spodobanjom.

Wotze nasch etc.

Kneže Božo nebeski Wotze/ požonuj nas a
te twoje dary/ kotrež my wot-twojeje sczedreje
dobroty f-bebi beremy/ psches-Jesom Krysta
twojeho lubeho Syna nascheho Knesa/ Amen.

Nasch schjedny klieb nam dženka daj/
A czje to derj wobstaraj/
Nas/ Kneže/ swarnuj psched-wojnu/
Psched-morjom a psched-drohodu /
Sdžerž dobry mjer nam kuždy čas/
A psched-starosczu swarnuj nas.

Komm Herr Iesu / sey unser Gast / und
segne alles / was du uns bescheret hast / Amen.

* 2. Wer gibt uns / den Vögeln / Fischen und andern
Thieren Essen und Trincken?

Gott der Herr.

* 3. Gibt uns Gott das Essen und Trincken aus
Verdienst oder aus Gnaden?

Aus Gnaden.

Vom Gebet nach dem Essen.

* 1. Wie betest du nach dem Essen?

Dancket dem Herrn / denn er ist freundlich /
und seine Güte währet ewiglich / der al-
lem Fleische Speise gibt / der dem Vieh sein
Futter gibt / den jungen Raben / die ihn anruf-
fen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des
Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen /
der Herr hat Gefallen an denen / die ihn fürch-
ten / und die auf seine Güte warten.

Vater unser etc.

Wir danken dir / Herr Gott himlischer
Vater / durch Iesum Christum deinen lieben
Sohn unsern Herrn / für alle deine Wohlthat /
der du lebest und regierest von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen.

Nun

Pschindz Kneze Jesusu/ bycz nasch hosczy/ a
pozonuj w schitko / schtoz ty nam wobradzik
by / Amen.

* 2. Chto dawa nam/ phtakam/ rybam a druhim
swjerjatam jndz a piczi?

Boh ton Knes.

* 3. Dawa nam Boh jndz a piczi po-safluzbi
aby s-nadu?

S-nadu.

Wot-Modlitwy po-jndzi.

* 1. Kak so po-jndzi modlisz?

Dzakuje so temu Knesej / pschetoz won je
dobrocziwy / a jeho dobrota warnuje
wjeczny / kotryz w schitkemu czjetu spajsu dawa /
kotryz temu skotu jeho pizu dawa / tym mtoz
dym rapakam / fisch so k-nemu wotaju. Won
nima loschta na-sylnoszi teho konja / aniz spo-
dobanja na-niczejich kosczach / ton Knes ma
spodobanj na-tymi / fisch so jeho boja / a na-jeho
dobrotu czakaju.

Wotze nasch etc.

My so tebi dzakujemy / Kneze Bozo nebeski
Wotze / psches-Jesom Krysta twojeho lubeho
Syna nascheho Knesa / saw-schitke twoje do-
brote / fisch ty živy by a knezisch wot-wjecz-
noscze hacz do-wjecznoscze / Amen.

G 4

Njetk

Nun dancket alle GOTT / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält / und thut uns alles guts. Er gebe uns ein frölichs Hertz / und verleihe uns immerdar Friede zu unser Zeit / und daß seine Gnade stets bey uns bleibe / und erlöse uns / so lange wir leben.

Ehre sey GOTT dem Vater / der uns erschaffen hat.

Ehre sey GOTT dem Sohne / der uns erlöset hat.

Ehre sey GOTT dem heiligen Geiste / der uns geheiligt hat.

Ehre sey der heiligen hochgelobten Dreysfaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

* 2. Wem dancken wir also nach dem Essen?

GOTT dem Herrn.

3. Warum wird alhier fürnemlich der jungen Raben gedacht?

Weil sie geringe Thiere sind / und doch von GOTT ernehret werden.

* 4. Gefallen GOTT dem Herrn die Menschen / die groß / starck / gesund und schön sind / oder die ihn fürchten und ihm vertrauen?

Die ihn fürchten und ihm vertrauen.

Kurzer

Njetk dżakujcze ǫo wśchizy Bohu / kisch wulz
 fe wjezy czini naw-schych stronach / kisch nas
 wot-maczerneho žiwota žiwych s dżerzi / a cziz
 ni nam wśchu dobrotu. Won žyt nam weřez
 ku wutrobu dacž / a pśchežo mjer spōschežicž
 w-naschim czaku / a ǫo by jeho nada stajnj pśchi-
 nas wostała / a won by nas wumot / nasche
 žiwe dny.

Cżescz bycz Bohu temu Wotzu / kisch nas
 stworik je.

Cżescz bycz Bohu temu Synej / kisch nas
 wumot je.

Cżescz bycz Bohu temu ſwjatemu Duchu /
 kisch nas wōřwecziť je.

Cżescz bycz tej ſwjatej wōřoko ſwalenej Tro-
 jizy / wot-njetk hacž do-wjecžnoscze / Amen.

* 2. Komu ǫo tak po-řyđzi dżakujemy?

Bohu temu Kneřej.

3. Czohodla budze tudy wōřebnj tych mlodych rapa-
 kow ſpomnene?

Dokelž ſazpene ſwjerjata ǫu / a tola wot-
 Boha ſežiwene budza.

* 4. Lubja ǫo Bohu temu Kneřej czi Lubžo / kisch wulzy
 ſylni / czerřwi a rjani ǫu / aby czi kisch ǫo jeho
 boja / a ǫo jemu dowjerja?

Czi kisch ǫo jeho boja / a ǫo jemu dowjerja.

Kürzer Anhang

welcher zeigt

1) Die Buchstaben.

A B C D E F G H I J (jod)
 K L M N O P Q R S T U V (vav) W X Y Z.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V (vav) W X Y Z.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V (vav) W X Y Z.

a b c d e f f g h i j (jod) k l m n
 o p q r r s s t u v (vav) w
 x y z.

A

A	B	C	D	E	F	G	H	I	K
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k
L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U
l	m	n	o	p	q	r	s	t	u
W	X	Y	Z						
w	x	y	z						

Im Deutschen:

ā	gilt so viel als	ā ^e	gnädig.
ō	- - - -	ō ^e	böse.
ū	- - - -	ū ⁱ	trübe.
m̄	- - - -	m̄m	kömen.
n̄	- - - -	n̄n	keñen.
j	heißt	- - jod	jener.
v	heißt	- - vav	Vater.

Im Wendischen:

ž wird ausgesprochen wie sch/ doch etwas gelinder: žona/ žada/ žo nowanj.

ß gilt fast so viel als ff: ßam/ ße/ bi/ ßurche/ mja-ßo / ße-licž.

2) Das

2) Das deutsche und wendische Buchstabiren.

Ab eb ib ob ub	Ba be bi bo bu
Ac ec ic oc uc	Ca ce ci co cu
Ad ed id od ud	Da de di do du
Af ef if of uf	Fa fe fi fo fu
Ag eg ig og ug	Ga ge gi go gu
Ha he hi ho hu	Ja je ji jo ju
Ak ek ik ok uk	Ka ke ki ko ku
Al el il ol ul	La le li lo lu
Am em im om um	Ma me mi mo mu
An en in on un	Na ne ni no nu
Ap ep ip op up	Pa pe pi po pu
Ar er ir or ur	Ra re ri ro ru
As es is os us	Sa se si so su
Aß eß iß ofß uß	ßa ße ßi ßo ßu
Az ez iz oz uz	za ze zi zo zu
At et it ot ut	Ta te ti to tu
Aw ew iw ow uw	Wa we wi wo wu
Av ev iv ov uv	Va ve vi vo vu
Ax ex ix ox ux	Fa xe xi xo xu
Az ez iz oz uz	Za ze zi zo zu

Ach

Uch	ech	ich	och	uch
Ucht	echt	icht	ocht	ucht
Ucz	ecz	icz	ocz	ucz
Uft	est	ift	oft	uft
Ult	elt	ilt	olt	ult
Urt	ert	irt	ort	urt
Ust	est	ist	ost	ust
Bach	bech	bich	boch	buch
Bad	bed	bid	bod	bud
Bal	bel	bil	bol	bul
Ban	ben	bin	bon	bun
Bar	ter	bir	bor	bur
Baf	bes	bis	bos	bus
Bascz	bescz	biscz	boscz	buscz
Bla	ble	bli	blo	blu
Bra	bre	bri	bro	bru
Brach	brech	brich	broch	bruch
Brachs	brechs	brichs	broche	bruchs
Cam	cem	cim	com	cum
Cha	che	chi	cho	chu
Chaw	chew	chitw	chow	chuw
Chla	chle	chli	chlo	chlu
Chra	chre	chri	chro	chru
				Eta

S. J. J.

Eta	cte	cti	cto	ctu
Ehta	chte	chti	chto	chtu
Chcza	chcze	chczi	chczo	chczu
Cza	cze	czi	czo	czu
Czant	czent	czint	czont	czunt
Czacż	czecz	czicz	czocz	czucz
Czascz	czescz	cziscz	czoscz	czuscz
Czart	czert	czirt	czort	czurt
Czla	czle	czli	czlo	czlu
Czlatw	czletw	czlitw	czlotw	czlutw
Czra	czre	czri	czro	czru
Daf	def	dif	dof	duf
Dan	den	din	don	dun
Dna	dne	dni	dno	dnu
Dra	dre	dri	dro	dru
Dran	dren	drin	dron	drun
Drang	dreng	dring	drong	drung
Dza	dze	dzi	dzo	dzu
Dzafsch	dzesch	dzisch	dzosch	dzusch
Dzaż	dzeż	dziż	dzoż	dzuż
Dzaw	dzetw	dzitw	dzotw	dzutw
Fal	fel	fil	fol	ful
Fla	fle	fli	flo	flu
				Flach

Flach	flech	flich	floch	fluch
Fra	fre	fri	fro	fru
Gat	get	git	got	gut
Gacz	gecz	gicz	gocz	gucz
Gla	gle	gli	glo	glu
Gna	gne	gni	gno	gnu
Gra	gre	gri	gro	gru
Hacz	hecz	hicz	hocz	hucz
Haf	hes	his	hof	huf
Han	hen	hin	hon	hun
Harsch	hersch	hirsch	horsch	hursch
Hart	hert	hirt	hort	hurt
Hat	het	hit	hot	hut
Jach	jech	jich	joch	juch
Jad	jed	jid	jod	jud
Jam	jem	jim	jom	jum
Jas	jes	jis	jos	jus
Jasch	jesch	jisch	josch	jusch
Kal	kel	kil	kol	kul
Kalsch	kelsch	kilsch	kolsch	kulsch
Kalz	kelz	kilz	kolz	kulz
Kaz	kez	kiz	koz	kuz
Kacz	kecz	kicz	kocz	kucz
				Kaw

Kaw	few	fiw	fow	fuw
Klatſch	kletſch	klitſch	klotſch	klutſch
Kna	kne	kni	kno	knu
Kram	krem	krim	krom	krum
Kraß	kreß	kriß	kroß	kruß
Kraht	kreht	kriht	kroht	kruht
Kſcha	kſche	kſchi	kſcho	kſchu
Kwa	kwe	kwi	kwo	kwu
Lacz	lec̄z	lic̄z	loc̄z	luc̄z
Lam	lem	lim	lom	lum
Lap	lep	lip	lop	lup
Laſt	leſt	liſt	loſt	luſt
Mach	mech	mich	moch	much
Macht	mecht	micht	mocht	mucht
Mac̄z	mēcz	mīcz	mōcz	mūcz
Mans	mens	mins	mons	muns
Mat	met	mit	mot	mut
Nach	nech	nich	noch	nuch
Nacht	necht	nicht	nocht	nucht
Nachts	nechts	nichts	nochts	nuchts
Nac̄z	nēcz	nīcz	nōcz	nūcz
Nar	ner	nir	nor	nur
Nas	nes	nis	nos	nus
				Nasc̄z

Nascz	nescz	niscz	noscz	nuscz
Pasch	pesch	pisch	posch	pusch
Paschez	peschez	pischez	poschez	puschez
Pfa	pfe	pfi	pfo	pfu
Pfaf	pfef	pfif	pfof	pfuf
Pfla	pfle	pflī	pflo	pflu
Pfan	pfen	pfīn	pfon	pfun
Pfand	pfend	pfīnd	pfond	pfund
Pha	phe	phi	pho	phu
Phra	phre	phri	phro	phru
Plaz	plez	plīz	ploz	pluz
Pra	pre	pri	pro	pru
Prat	pret	prī	prot	prut
Pratf	pretf	prīf	protf	prutf
Psa	pse	psi	pso	psu
Pscha	psche	pschī	pscho	pschu
Pschas	psches	pschīs	pschos	pschus
Pta	pte	pti	pto	ptu
Qva	qve	qvi	qvo	qvu
Qvar	qver	qvir	qvor	qvue
Qvarg	qverg	qvirg	qvorg	qvurg
Racz	recz	ricz	rocz	rucz
		H		Rach

Rach	rech	rich	roch	ruch
Raf	ref	rif	rof	ruf
Ral	rel	ril	rol	rul
Rasch	resch	risch	rosch	rusch
Sac	sec	sic	soc	suc
Sacz	secz	sicz	socz	sucz
Sach	sech	sich	soch	such
Sack	seck	sick	sock	suck
Sag	seg	sig	sog	sug
Saph	seph	siph	soph	suph
Bacz	becz	bicz	bocz	bucz
Baw	betw	bitw	botw	butw
Sca	sce	sci	sco	scu
Scza	scze	sczi	sczo	sczu
Sczar	sczer	sczir	sczor	sczur
Scha	sche	schi	scho	schu
Schaf	schef	schif	schof	schuf
Schar	scher	schir	schor	schur
zar	zer	zir	zor	zur
Schak	schetz	schitz	schotz	schutz
Schacz	scheecz	schicz	schocz	schucz
Schla	schle	schli	schlo	schlu
				Schla

Schla	schle	schli	schlo	schlu
zla	zle	zli	zlo	zlu
Schma	schme	schmi	schmo	schmu
Schna	schne	schni	schno	schnu
zna	zne	zni	zno	znu
Schra	schre	schri	schro	schru
Schtam	schtem	schtim	schtom	schtum
Schtar	schter	schtir	schtor	schtur
Schtaž	schtež	schtiž	schtož	schtuž
Schwar	schwer	schwir	schwor	schwur
Schwa	schwe	schwi	schwo	schwu
Sda	sde	sdi	sdo	sdu
Sdja	sdje	sdji	sdjo	sdju
Sdžar	sdžer	sdžir	sdžor	sdžur
Ska	ske	ski	ske	sku
Stacz	stecz	sticz	stocz	stucz
Slatt	slatf	slitf	slotf	slutf
Slascz	slescz	sliscz	sloscz	sluscz
šma	šme	šmi	šmo	šmu
šmarcz	šmerez	šmircz	šmorecz	šmurcz
Spa	spe	spi	spo	spu
Spaschcz	šveschcz	šwischcz	švoschcz	špuschcz
Spra	spre	spri	spro	spru

H 2

Sta

Sta	ste	sti	sto	stu
Stacz	stecz	sticz	stocz	stucz
Stasch	stesch	stisch	stosch	stusch
Stpa	stpe	stpi	stpo	stpu
Stra	stre	stri	stro	stru
Stral	strel	stril	strol	strul
Stwa	stwe	stwi	stwo	stwu
stwa	stwe	stwi	stwo	stwu
Sza	sze	szi	szo	szu
Tacz	tecz	ticz	tocz	tucz
Taf	tef	tif	tof	tuf
Tag	teg	tig	tog	tug
Tan	ten	tin	ton	tun
Tar	ter	tir	tor	tur
Tasch	tesch	tisch	tosch	tusch
Taz	tez	tiz	toz	tuз
Tha	the	thi	tho	thu
Tra	tre	tri	tro	tru
Trag	treg	trig	trog	trug
Tran	tren	trin	tren	trun
Twar	twer	twir	twor	twur
Tza	tze	tzi	tzo	tzu

Bal

Wal	vel	vil	vol	vul
Walck	velck	vilck	volck	vulck
Var	ver	vir	vor	zur
Wach	wech	wich	woch	wuch
Wachs	wechs	wichs	wochs	wuchs
Wacz	wecz	wicz	wocz	wucz
Wal	wel	wil	wol	wul
War	wer	wir	wor	wur
Warm	werem	wirm	worm	wurm
Wasch	wesch	wisch	wosch	wusch
Wascht	wescht	wischt	woscht	wuscht
Wascz	wescz	wiscz	woscz	wucz
Wast	west	wist	wost	wust
Waz	weg	wiz	woz	wuz
Far	fer	fir	for	zur
Fan	fen	fin	fon	fun
Zam	zem	zim	zom	zum
Zan	zen	zin	zon	zun
Zap	zep	zip	zop	zup
Zar	zer	zir	zor	zur

H 3

Beym

Beim deutschen Buchstabiren kömmt oft
folgendes und dergleichen vor:

au, auf, aus, aut, haut, auch, sau, lau, glau,
rau, rauch, kraut, trau, traut, strauß, strauch.

ei, eit, eis, ein, eins, mei, mein, lei, leich, leicht,
flei, fleiß, eisch, leisch, fleisch, pfei, pfeiff,
pfeiff, thei, theil, theilt.

ey, sey, rey, drey, frey, zwey.

eu, seu, reu, freu, leu, fleu, fleuch, fleucht,
zeu, zeuch, zeucht, zeug, zeugt.

äu, säu, läu, gläu, gläubt, stäu, stäubt, sträu,
sträuch.

die, sie, spie, stie, rie, schrie, zie, ziel, zielt, wie,
schwie, schwieg.

Im deutschen wird in diesen Wörtern je
oder ie gelesen wie ein i.

Je			i.
je mehr			i mehr.
jeder, ieder			ider.
jederman, iederman			iderman.
jedoch, iedoch			idoch.
jemahls, iemahls			imalß.
jemand, iemand		ließ	imand.
jedweder, tedweder			idweder.
jeglicher, ieglicher			iglicher.
jekt, iekt			ikt.
jeko, ieko			iko.
jekund, iekund			ikund.

Im

Im wendischen Buchstabiren kömmt offft folgendes und dergleichen vor:

aj, laj, taj, staj, dwaj, kraj.

ej, lej, tej, stej, nej, jej = nej, zejch.

oj, boj, moj, woj, woj = na, woj = sko, twoj, stoj, do = stoj = ny.

uj, nuj, ruj, chuj, wa = chuj, wuj = schli, wujn = dže, aw, naw, saw, jaw, chaw, staw.

ew, new, sew, jew, chem, stew, wew.

iw, niw, siw, jiw, chiw, stiw, džiw.

ow, now, sow, iow, chow, stow, psow, dżow = ka, ju = trow, dnow, dnjow, ka = snjow.

ou, nou, jou, chou, stou.

Wie das j mit dem vorhergehenden Buchstaben und dem drauf folgenden a, e, o, u, eine Sylbe mache, und auf einmal müsse ausgesprochen werden, ist aus folgenden

Wörtern abzunehmen:

kwja = ta, mja = so, pjatf, sjau = ne.

wjer = ny, rje = chi, mjecz, prjetf.

mo = rjo, po = ha = njo, psche = cze = ljo, prjotf.

cji = nju, na = koh = nju.

3) Die

3) Die Ziffern.

1. einer, (eine, eins)
2. zwey.
3. drey.
4. vier.
5. fünffe.
6. sechs.
7. sieben.
8. acht.
9. neun.
10. zehn.
11. eilffe.
12. zwölffe.
13. dreyzehn.
14. vierzehn.
15. funffzehn.
16. sechzehn.
17. siebenzehn.
18. achtzehn.
19. neunzehn.
20. zwanzig.
21. ein und zwanzig.
22. zwey und zwanzig.
23. drey und zwanzig.
24. vier und zwanzig.
25. fünff und zwanzig.
26. sechs und zwanzig.

3) Ziffern.

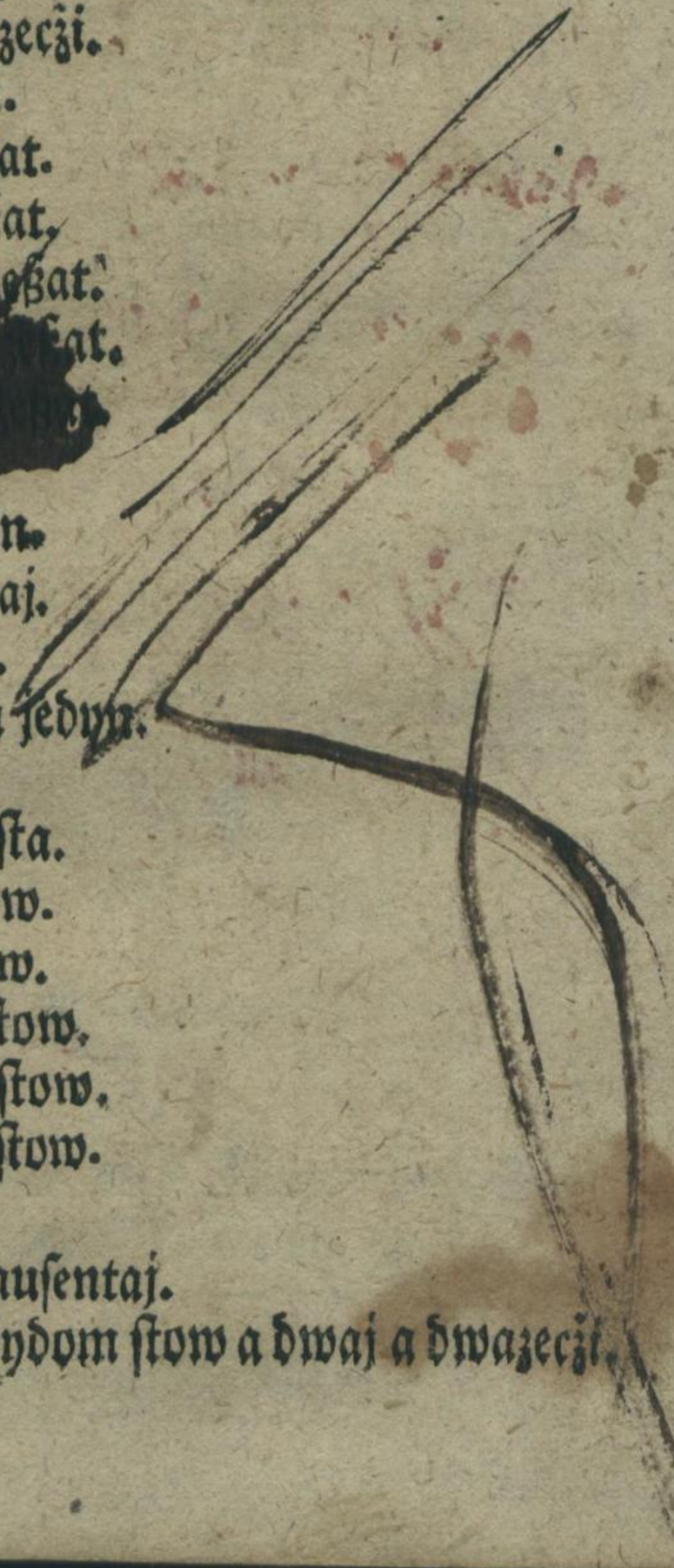
1. jedyn, (jena, jene)
2. dwaj, (dwje)
3. tzi, (tzijo)
4. schtyri, (schtyrjo)
5. piacz, zc.
6. schesz.
7. sydom.
8. woßom.
9. dziewecz.
10. dzieścacz.
11. jidnacze.
12. dwanacze.
13. tzinacze.
14. schtyrnacze.
15. piatnacze.
16. schesćnacze.
17. sydomnacze.
18. woßomnacze!
19. dziewjatnacze.
20. dwazeczzi.
21. jedyn a dwazeczzi.
22. dwaj a dwazeczzi.
23. tzi a dwazeczzi.
24. schtyri a dwazeczzi.
25. piacz a dwazeczzi.
26. schesz a dwazeczzi.

27. sieben und zwanzig. *Am Ende*
 28. acht und zwanzig.
 29. neun und zwanzig. *ist*
 30. dreyßig.
 31. ein und dreyßig.
 32. zwey und dreyßig.
 40. vierzig.
 50. funffzig.
 60. sechzig.
 70. siebenzig.
 80. achzig.
 90. neunzig.
 100. hundert.
 101. hundert und eins.
 102. hundert und zwey.
 200. zwey hundert.
 201. zwey hundert und eins.
 300. drey hundert.
 400. vier hundert.
 500. funff hundert.
 600. sechs hundert.
 700. sieben hundert.
 800. acht hundert.
 900. neun hundert.
 1000. tausend.
 2000. zwey tausend.
 1722. tausend sieben hundert und zwey und
 zwanzig.



27. bydom a dwazeczi.
 28. woßom a dwazeczi.
 29. dziewecz a dwazeczi.
 30. tziyeczi.
 31. jedyn a tziyeczi.
 32. dwaj a tziyeczi.
 40. schtyrzeczi.
 50. piacz dziekat.
 60. schesz dziekat.
 70. bydom dziekat.
 80. woßom dziekat.
 90. dziewecz dziekat.
 100. sto.
 101. sto a jedyn.
 102. sto a dwaj.
 200. dwje szi.
 201. dwje szi a jedyn.
 300. tzi sta.
 400. schtyri sta.
 500. piacz stow.
 600. schesz stow.
 700. bydom stow.
 800. woßom stow.
 900. dziewecz stow.
 1000. tausent.
 2000. dwaj tausentaj.
 1722. tausent bydom stow a dwaj a dwazeczi.

fin lynn



Ende

Ende

gungung. Mit
dem Haupt
die ich mit gung
ung. Mit dem
Haupt

Haupt

